

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

470 (11.10.1909) Mittagausgabe

Ercheint täglich 2 mal.

Mittagsausgabe.

Verbreitetste Zeitung Badens.

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
F. Biergarten.  
Chefredakteur: Aders Herzog  
Verantwortlich für Politik u.  
den allgemeinen Teil: H. Gehr.  
u. Sedendorf, für Chronik  
u. Residenz: E. Stolz, für den  
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,  
sämmtlich in Karlsruhe.

Anlage:  
**35000** Ertl.  
gedruckt auf 8 Brollings  
Notationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**22000**  
Abonnenten.

Nr. 470.

Karlsruhe, Montag den 11. Oktober 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

## Eine Rede des französischen Ministerpräsidenten.

Periquenz, 10. Okt. (Tel.) Ministerpräsident Briand hielt heute hier eine längere Rede, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Er erklärte, er wolle in der gegenwärtigen Periode der Ruhe die Republik hoch über die Parteien erheben. Der Ministerpräsident führte weiter aus, daß die unmittelbar notwendige Arbeit die Reform des Gesetzes betreffend die Altersversicherung der Arbeiter und der Bauern sei. Die republikanische Partei solle sich von zeitlichen Interessen frei machen, damit das Herz von ganz Frankreich in ihre schlage. Die Regierung werde die Macht nicht behalten, wenn sie nicht imstande sein werde, der republikanischen Partei ein neues Leben zu geben. Im weiteren Verlaufe seiner Rede kam Briand auf die soziale Frage zu sprechen. Er erklärte, er werde die Organisationen der Arbeiter fördern und für deren Anteil an den Vorteilen der Industrie wirken. Alle aufrichtigen Franzosen sollten sich um die Regierung scharen, um die Reformen durchzuführen. Die Angriffe der extremen Parteien der Rechten und der Linken werden ihn nicht verwirren. Wenn aber der Versuch gemacht werden sollte, den Angriffen Taten folgen zu lassen, werde er da sein und ihnen den Weg verarmen. Der begeisterte Empfang der Truppen durch die Bevölkerung im Mandor sei die beste Antwort an diejenigen, die behaupten, im Falle des Vaterland angegriffen werde, würde es von manchem seiner Kinder im Stich gelassen. Die Armee ist allen Schwierigkeiten zum Trotz in der Lage, ihre Aufgabe zu erfüllen. Der Minister schloß: „Das Land bewahrt seine Kraft, es will leben und gedeihen und sich geschert wissen, daß sein Ruhm und Leben nicht angefaßt wird. Wenn dies unglücklichweise dennoch vorzukommen sollte, werden alle Franzosen erscheinen, um ihr geliebtes Vaterland zu verteidigen.“ Die Rede des Ministers wurde mit lebhaftem Beifall und den Rufen: „Es lebe Briand, es lebe die Republik“ aufgenommen.

## Der Prozeß Ferrer in Barcelona.

Barcelona, 10. Okt. Während eine Gruppe Universitätslehrer sich noch an den spanischen Ministerpräsidenten Maura mit einer Petition für Ferrer wandten, in der gebeten wird, daß Ferrer der Militärgerichtsbarkeit entzogen und vor ein gewöhnliches Gericht gestellt werde, hat heute schon vor dem Kriegsgericht im Beisein zahlreicher Zuhörer der Prozeß gegen den Direktor der modernen Schule, Ferrer, begonnen. Der Richter erklärte, daß unter den bei Ferrer beschlagnahmten Papieren Dokumente gefunden worden seien, die sich auf den Plan bezogen, Spanien zur Republik zu machen, ferner mehrere freimaurerische Schriften und Briefe von Revolutionären, aus denen hervorgehe, daß Ferrer seit langer Zeit Beziehungen zu Revolutionären unterhalte. Im weiteren Verlauf des Prozesses gegen Ferrer machten verschiedene Zeugen, darunter der Polizeidirektor und ein Oberleutnant der Bürgergarde, belastende Aussagen, wonach Ferrer ein tätiger Anarchist sei und die aufrührerische Bewegung gebilligt und unterstützt habe. Ferrer bestritt die Beteiligung an den Unruhen und erklärte, daß er den politischen Parteien nicht anhöre. Er beschäftigte sich einzig und allein mit Unterricht. Die gegen ihn erhobenen Anklagen betrafte er als ein Werk seiner Feinde, die sein Verlagshaus vernichten wollten, wie früher seine Schule. Weitere Zeugen bekundeten, daß Ferrer den Madaden von Premia aus den Vorgängen in Barcelona unterrichtet und ihn aufgefordert habe, die Republik zu proklamieren. Ferrer habe ferner das Rezept zur Fabrikation von Pulver erhalten. Hiernach verurteilte Ferrer wiederholt, er habe während der ganzen Zeit der Unruhen sich verborgen gehalten, weigert sich aber, die Familie

zu nennen und als Zeuge zu benennen, bei der er sich aufgehalten habe. Verschiedene Sachverständige glauben, daß gewisse Bücher und revolutionäre Proklamationen von Ferrer geschrieben seien. Andere Zeugen behaupten, daß von der Ankunft Ferrers in Premia an die Unruhen einen ersten Charakter annahmen. Ein Zeuge erklärte, daß er Ferrer an der Spitze einer Truppe von Revolutionären die Strafe habe durchziehen sehen. Ein Antrag Ferrers, 6 Zeugen aus Paris, Rom und Brüssel zu vernehmen, wurde vom Gericht abgelehnt, unter dem Vorbehalte, daß dieser Antrag nichts anderes bedeute, als den Prozeß in die Länge zu ziehen. Nach Beendigung des Zeugenverhörs beantragte der Staatsanwalt gegen Ferrer die Todesstrafe, dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Einziehung des Vermögens des Angeklagten zur Schadloshaltung von Opfern der Revolution. Der Verteidiger Ferrers führte dagegen aus, man könne diesen nicht wegen derselben Handlungen verurteilen, von denen er in einem anderen Prozesse schon freigesprochen worden sei. Schließlich erklärte Ferrer selbst auf eine Frage des Präsidenten, man möge ihn wegen der letzten Ereignisse richten, ohne jedoch seine frühere Tätigkeit als Politiker hinzuzuziehen. Er habe sich jetzt bloß mit Unterricht und der Verbreitung allgemeiner Bildung befaßt. Den Antrag auf Todesstrafe nahm er gleichmütig auf.

(Telegramm.)  
Cl. Madrid, 11. Okt. (Privattele.) Im Prozeß gegen Francisco Ferrer wurde dem Antrage des Staatsanwalts gemäß gegen Ferrer auf Todesstrafe erkannt. Ferrer wurde die Einziehung seiner Gelder beschlossen. Das Urteil wird noch geheim gehalten und soll erst Mittwoch verkündet werden.

## Seymour und Koecker.

DK. London, 10. Okt. Unser Berichterstatter schreibt uns: Die sehr erfreuliche Szene, die sich jetzt in Newport zwischen dem britischen Admiral Sir Edward Seymour und dem deutschen Großadmiral von Koecker gelegentlich des Festessens abspielte, welches die deutschen, österreich-ungarischen und schweizer Gesellschaften den offiziellen Vertretern der Großmächte gaben, wird bezeichnender Weise von den meisten englischen Zeitungen nur sehr kurz wiedergegeben. Viele erwähnen den Zwischenfall überhaupt nicht, aber der „Times“ gebührt die Ehre, das einzige Blatt zu sein, das die Tatsachen direkt stellt, weil sie nicht zu der Heppolitik dieser Zeitung passen. Der „Daily Telegraph“ ist dafür das Blatt, welches eine ausführliche Schilderung des Zwischenfalles gibt. Nach dieser Darstellung lagte der britische Admiral im Verlauf seiner Rede: Er fühle, daß er zwischen den Vertretern lauter freundlich gesinnter Nationen stehe. „Admiral von Koecker ist mein Freund“, fügte er hinzu. Darauf erhob sich der deutsche Admiral und verneigte sich, ein Kompliment, welches von Sir Edward wiederholt wurde. Auf alle Anwesenden, sagt der Korrespondent, machte das einen so großen Eindruck, daß alle sich von den Plätzen erhob und in laute Hurraus ausbrach, und als die beiden Admirale sich dann über den Tisch hinweg die Hände reichten, wurden die Cheers noch lauter, so daß der britische Admiral für mehrere Minuten nicht weiter sprechen konnte. Der Korrespondent fügt hinzu, er habe alle Festlichkeiten in Newport mitgemacht, aber während der ganzen Zeit habe nichts einen so tiefen und gleichzeitig so erfreulichen Eindruck gemacht wie diese Szene. Nachdem sich die Begeisterung wieder etwas gelegt hatte, sagte Sir Edward weiter, er hoffe, daß solche freundschaftliche Demonstrationen sich recht häufig wiederholen möchten. „Ich bin ein Seemann“, fuhr er fort, „und Admiral von Koecker ist auch ein Seemann. Ich wünsche, daß die britische Flotte so gut sei, wie sie nur sein kann, und an seinen Bücherschrant tretend. Er hatte dort aus seiner Anabenzzeit noch Robinsons und andere Kinderschriften. Andersens Märchen fielen ihm zunächst in die Hände. Es war eine hübsche Ausgabe mit in den Text gedruckten Bildern. Erika war ganz entzückt davon. „Bitte, erzähle mir diese Geschichte!“ sagte sie, auf ein Bildchen deutend, welches ihre Aufmerksamkeit besonders fesselte. — „Das ist Däumelingschen“, sagte Joachim, „da steht sie auf dem Blatt, und der Schmetterling fährt sie den Fluß hinab.“ — „O bitte, bitte, erzähle es mir!“ rief das Kind lehaft. — „Ich weiß die Geschichte nicht mehr so ganz, aber ich will sie Dir wohl vorlesen.“ Und er begann. So saßen sie in dem stillen Zimmer beisammen, die Lampe breitete ihr behagliches Licht über den Tisch, und das Kind schmiegte sich dicht an Joachim. Es war ihm doch wunderbar zumute, dennoch tat es ihm wohl, und er bedauerte es fast, als die alte Haushälterin hereintrat und meldete, daß das Kind zur Ruhe gehen könne. — „Ich will bei Dir bleiben“, rief Erika, „bitte, lies mir die Geschichte aus!“ — „Du mußt nun gehen, es ist spät und das Gewitter ganz vorüber, morgen lesen wir weiter“, erwiderte er. — „Aber ich will bei Dir bleiben“, erwiderte die Kleine, aufs neue mit Tränen kämpfend. Joachim wachte nicht recht, was er dabei tun sollte, die gewöhnliche Unbeholfenheit junger Leute machte ihm die halb unartige, halb natürliche Bitte des Kindes lästig. Da sagte die alte Mamsell, ihm zu Hilfe kommend: „Du mußt den Herrn Grafen nicht quälen, Kind, komme jetzt, ich bleibe bei Dir.“ — Erika erhob noch einmal bittend die großen Kinderaugen, aber die Rede der Alten weckte eine Empfindung in ihr, daß sie nichts mehr sagte und Joachims Hand los ließ. — „Ja geh“, sagte dieser, froh, daß keine neuen Tränenströme flossen, „gute Nacht!“ Am andern Morgen ziemlich früh war Joachim wach, und als er das Fenster öffnete, lagte ihm der schönste Sommermorgen entgegen. Erfrüht von dem Gewitterregen dufteten Blü-

Admiral von Koecker wünscht dasselbe für die deutsche Flotte. Wir Engländer sehen über die Nordsee hinüber und bewundern die Geschicklichkeit und den Eifer, mit welchem drüben Schiffe gebaut werden. Aber eine solche Konkurrenz braucht durchaus kein feindseliges Gefühl zu erzeugen, ebensowenig wie das die Konkurrenz auf dem Gebiete des Handels tut. Alle Seelente haben jedenfalls ein freundschaftliches Gefühl für einander und ich weiß, daß Admiral von Koecker und ich Freunde sind.

Der britische Admiral erwähnte dann noch eine Episode aus dem chinesischen Feldzuge, wo der Kapitän Sir Edwards erschossen wurde, und der britische Admiral den damaligen Kapitän von Koecker bat, ihn zu unterstützen, und eventuell das Kommando zu übernehmen, wenn ihm auch etwas zustoßen sollte, und der deutsche Kapitän, so beendete Sir Edward seine Rede, unterstützte mich so, daß er es nicht lokaler hätte tun können, wäre er ein britischer Offizier unter meinem Kommando gewesen.

Dieser Rede des britischen Admirals folgten noch einige Worte eines früheren Oberbürgermeisters von Newport, Mr. Seth Row, der ausführte, daß es der sehnlichste Wunsch nicht nur der Deutsch-Amerikaner, sondern der ganzen Bevölkerung der Vereinigten Staaten sei, Deutschland, Großbritannien und die Union in treuer Freundschaft vereinigt zu sehen.

Der Vertreter der „Times“ hat natürlich von der von dem Korrespondenten des „Daily Telegraph“ erwähnten Begeisterung der Anwesenden nichts bemerkt, und erklärte, daß die Worte des britischen Admirals bei einigen Hurraus, bei anderen aber keinen hervorgerufen hätten. Der Vertreter der „Daily Mail“ telegraphiert, daß der Rede Sir Edward Seymours eine gewaltige Begeisterung seitens der deutschen und amerikanischen Gäste folgte.

## Die Hinrichtung Bu Hamaras.

D.K. London, 10. Okt. Die „Daily Mail“ veröffentlicht heute einen ausführlichen Bericht ihres Korrespondenten in Res über die Hinrichtung des marokkanischen Thronprätendenten Bu Hamaras. Es wird hinzugefügt, daß diese Meldung erst so verspätet eingetroffen sei, weil der erste Kurier, den der Korrespondent des englischen Blattes mit einem Bericht abhandelt, unterwegs überfallen und gefesselt wurde. Die folgenden Einzelheiten werden von dem Bericht erwähnt. Nachdem der Sultan Mulai Hafid den Prozeß der ausländischen Konsuln angeordnet hatte, lehrte er in einer furchtbaren Wut im seine Gemächer in dem Palast zurück. Gleich darauf besaß er, den Präzedenzfall vor ihm zu bringen. Das geschah und Mulai Hafid fragte Bu Hamara, was er mit seinen Gefangenen zu tun wolle. Bu Hamara gab keine Antwort, aber einige seiner gefangenen Anhänger antworteten für ihn. Diese sagten, gewöhnlich habe Bu Hamara die Gefangenen vor eine Kanone gebunden und diese dann abfeuern lassen, oft habe er auch die Köpfe der Gefangenen mit der Seife einreiben lassen, die die Eingeborenen in Marokko gebrauchen, und dann wurden die Unglücklichen so lange mit Ketten gepeinigt, bis das Fleisch sich Stückweise von den Knochen löste. Oft habe er mit eigener Hand den Gefangenen Fleischstücke aus den Beinen oder Armen herausgeschnitten, dieselben vor ihren Augen gebraten und die halb Toten gezwungen, ihr eigenes Fleisch zu essen; manchmal wieder habe er die Körper seiner Gefangenen persönlich in einer Weise verstümmelt, die sich nicht beschreiben läßt. Als Mulai Hafid das alles angehört hatte, sagte er zu Bu Hamara: „Du bist kein Mensch, sondern ein wildes Tier und als solches werde ich dich jetzt auch behandeln.“ Dann gab er den Befehl, daß der Gefangene den Löwen als Nahrung hingeworfen werden sollte. Man legte ihm Ketten an die Füße an und während der Sultan und sein Gefolge in den Palast gingen, von wo sie einen Garten übersehen konnten, in welchem sich drei halb verhungerte Löwen befanden, wurde Bu Hamara von den Wärttern durch ein Tor in den Löwenkäfig hineingestoßen und die Tür hinter ihm geschlossen. Eine große Löwin sah ihn zuerst und sprang sofort auf ihn zu. Schreiend ließ Bu Hamara so gut er konnte, auf einen Orangenbaum zu, der in dem Garten stand, und in seiner Angst wäre es ihm beinahe gelungen, denselben zu erklimmen.

## Die Trauringe der Ahnen.

Roman von C. von Hellen.  
(2. Fortsetzung.)  
Joachim trug Erika in sein Zimmer, klingelte und besah, die Haushälterin zu rufen, damit für das Kind in ausreichender Weise gesorgt werde. Allein die Kleine war vorderhand nicht von ihm zu trennen. Sie hielt seine Hand fest und wollte ihn nicht fortlassen, noch mit der Haushälterin gehen; sie war so aufgeregt und das immer stärker hereinbrechende Gewitter trug nicht eben dazu bei, sie ruhiger zu machen. Auch hielt es Joachim ohnehin wach; so setzte er sich denn zu ihr auf das Sofa, und während sie sich dicht an ihn schmiegte und von Zeit zu Zeit noch ausschlugte, versuchte er, sie auf andere Gedanken zu bringen. „Warum fürchtest Du Dich so, Erika?“ fragte er. „Der liebe Gott redet doch im Donner.“ Er erinnerte sich, daß ihn dieser Gedanke als Kind stets beruhigt hatte. — „Das mag ich aber nicht hören; dann möchte ich doch, der liebe Gott spräche lieber nicht so laut. Tante Laura schilt immer, wenn wir solchen Lärm machen.“ — Auf diesen Einwand war Joachim nicht gefaßt. Er schwieg einen Augenblick, dann sagte er: „Der liebe Gott hat uns doch lieb, wenn er auch schilt, Erika!“ — Das Kind nickte. „Nun, weine nicht mehr, Erika! Komm, ich zeige Dir ein hübsches Bilderbuch.“ Joachim schlug ein Buch mit bunten Bildern vor ihr auf. Sie rieb die Augen und blinzelte ein wenig hinüber. — „Kennst Du den Schmetterling?“ fragte er, auf einen solchen deutend, denn es war ein großes illustriertes Wert über Schmetterlinge und Raupen; er liebte naturgeschichtliche Studien zu machen, und so lag es auf dem Tisch. Das Kind nickte. „Es ist ein Fuchs“, sagte es, mit dem Finger darauf deutend. Das Interesse an den Bildern war erwacht und die Tränen hörten auf zu fließen. „Hast Du kein Bilderbuch?“ fragte Erika nach einer Weile. Joachim bejahte. „Doch“, erwiderte er, aufstehend

men und Laub, und die Vögel saßen in den Zweigen der Lindenbäume, pflüht ihr Gefieder und zwitscherten ihr Morgenlied. Rasch liebkoste er sich an und eilte in den Park hinab. Es war stets seine Gewohnheit, wenn er im Sommer zu Hause war, die frühesten Morgenstunden im Freien zuzubringen, sei es, daß er mit Gewehr und Jagdtasche durch Wälder und Felder streifte, oder in dem weitläufigen Park die Vögel oder die Insekten beobachtete. Er war ein Freund der Natur. Von Kind an waren ihm die Naturgeschichtsstunden die liebsten gewesen, und sein Großvater hatte diese Neigung des Knaben durch schön illustrierte Werke, Sammelfästen und Unterhaltungen über Pflanzen und Tiere zu unterstützen gesucht, bis er bemerkte, daß sie die Zukunft desselben anders zu gestalten drohten, als er wünschte, da Joachim den Gedanken faßte, sich diesen Wissenschaften ganz zu widmen. Dies war nicht den Plänen des alten Herrn gemäß, welcher darauf bestand, daß Joachim zuerst die Rechte studieren, mindestens die beiden ersten Staats-Examen machen und sich dann der diplomatischen oder einer anderen Staatskarriere zuwenden solle, bis er den Besitz der Güter antreten würde. Solchergehalt waren auch die Zukunftspläne gewesen, welche er in den letzten Tagen vor seinem Tode mit dem jungen Manne besprochen hatte. Joachim trat jetzt aus dem Gartensaal, wo er dem teuren Toten zuerst seinen Besuch abgestattet hatte. Noch schimmerte es feucht in seinen Augen, als er die breiten Sandsteinstufen hinab und über den nassen Kies zwischen den grünen Rasenflächen dem plätschernden Bach zuschritt. Er erhob das Haupt nicht, ähnlich den Blumen, welche regenschwer die Köpfe senkten. Auch über ihn war ein Gewittersturm dahingegangen, aber die Sonne schien doch und funkelte in tausend Tropfen, und auch an seinem inneren Himmel stand eine Sonne, der Glaube an die selbige Ewigkeit, welche sein Haupt wieder aufrichten wird wie die irdische Sonne die lieblichen Kinder des Sommers.

(Fortsetzung folgt).

Mit einem Schlag holte die Löwin ihn aber von dem Baum herunter und rief ihm den linken Arm ab.

Bu Hamara blieb auf der Erde liegen, anscheinend bereits bewußtlos. Um die Löwin von ihrem Opfer abzulenken, wurde ein Hammel über die Mauer geworfen. Dann rannten ein Diener des Sultans und ein Soldat in den Garten und stachen mit einem Messer ungefähr ein Duzend Mal in die Brust Bu Hamaras, der nach Ansicht des Korrespondenten bereits tot gewesen sein mußte. Die beiden Leute ließen sich dann liegen und zogen sich so schnell sie konnten, aus dem Käfig zurück.

Inzwischen hatten die beiden anderen Löwen die Leiche gesehen und begannen dieselbe herumzuwerfen, wie Katzen mit Mäusen spielen. Eine Zeit lang sah das der Sultan mit an. Dann ließ er den Löwen an einer anderen Stelle des Gartens Futter hinwerfen und befahl daß der Leichnam Bu Hamaras an der Stelle eingegraben werden sollte, wo die Löwen ihn liegen gelassen hatten. Am nächsten Tage ging eine der Frauen des Sultans durch den Garten und sah den Kopf Bu Hamaras auf der Erde liegen. Als man sie nachher fragte, warum sie ihn nicht in ein Tuch gewickelt und weggetragen habe, antwortete sie, wenn sie jemand dabei gesehen haben würde, wäre sie sicherlich auch getötet worden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Okt. (Tel.) Von der in den Zeitungen gemeldeten Absicht, eine Reichsanleihe für die Balancierung des nächsten Etats aufzunehmen, ist an den maßgebenden Stellen nichts bekannt. Es handelt sich augenscheinlich um eine Verwechslung mit dem im 2. des Finanzgesetzes vom 15. Juli 1909 genau bezeichneten Rückstände aus den letzten Jahren, welche zu einem Nachtragsetat rein rechnerisch zusammengefaßt sind. Ueber die Begebung der Beträge sind Entscheidungen noch nicht gefaßt.

DKG. Berlin, 10. Okt. Am 15. Oktober kann das Deutsche Kolonialmuseum in Berlin auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Es entstand aus dem Wunsche heraus, die koloniale Ausstellung der Berliner Gewerbeausstellung von 1896 dauernd zu erhalten. Im Laufe der Jahre sind noch eine ganze Reihe von Zuwendungen erfolgt, von denen hier nur die ausgezeichnete Sammlung der Erzeugnisse unserer Schutzgebiete erwähnt sei. Hunderttausenden, Erwachsenen und Kindern, hat das Kolonialmuseum eine Anschauung von unseren Kolonien vermittelt; im Jahre 1908 wurde es von 60 000 Menschen besucht.

Gehaltzahlung auf Poststedtonto.

Berlin, 10. Okt. Wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, hat das Reichshauptamt die Reichshauptkasse benachrichtigt, daß die Zahlung der Gehälter, der Pensionen und der Hinterbliebenenbezüge fortan auch auf Poststedtonto erfolgen darf. Da indessen die Postämter nicht in gleicher Weise wie die Bankhäuser die Verpflichtung übernehmen könnten, der Reichskasse die überwiesenen Beträge wieder zuzuführen, falls der Bezugsberechtigzte den Fälligkeitstag nicht erlöst habe, so werde diese Art der Ueberweisung bloß für die im Dienste befindlichen Bezugsberechtigten ohne weiteres für andere aber nur nach vorheriger Einfindung der vorchriftsmäßigen Empfangsbekräftigung zugelassen. Die Ueberweisung der Beträge habe durch Zahlkarte zu geschehen. Sollte für die Reichshauptkasse ein Poststedtonto eröffnet werden, worüber Verhandlungen schweben, dann hat die Ueberweisung nach § 7 der Postbestimmungen zu erfolgen. Hierbei können die Gutschriften für mehrere Empfänger in einer Ueberweisung zusammengefaßt werden. Der preussische Finanzminister hat die Verfügung der künftigen Regierungen zur entsprechenden weiteren Veranlassung wegen der von den nachgeordneten Kassen für Rechnung des Reiches zu leistenden Zahlungen übermittelt und zugleich genehmigt, daß auch bei den für preussische Rechnung erfolgenden Zahlungen von Dienstleistungen der aktiven Beamten, Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezügen in gleicher Weise verfahren wird.

Die braunschweigische Frage.

M.E. Berlin, 9. Okt. (Privat.) Zur wieder aktuell gewordenen braunschweigischen Frage wird offiziös veröffentlicht: Die Begegnung des Deutschen Kaisers mit dem Herzog Ernst in München hat der braunschweigischen Frage keine andere Wendung geben können. Seit dem Briefwechsel des alten Herzogs von Cumberland mit dem Kaiser anlässlich des Ablebens des Herzogregenten hat die staatsrechtliche Frage der Thronübernahme Braunschweigs durch das Haus Cumberland keine Veränderung erfahren. Die verbündeten Regierungen haben kein Interesse daran, den Austrag dieser Frage in irgend einer Weise zu beschleunigen, zumal durch die heutige Verweisung dem Lande alle ihm zustehenden Rechte vollkommen gewahrt sind.

Oesterreich-Ungarn.

M.E. Brünn, 10. Okt. (Privat.) Im Deutschen Hause fand eine vom Deutschen Landtagsklub einberufene Protestversammlung gegen die Abschaffung der Staatsbahnen statt. Der Versammlung wohnten 38 Landtags- und Reichstagsabgeordnete sowie Vertreter zahlreicher deutscher Städte Wählers bei. In der Debatte wurde festgestellt, daß 75 Prozent der Bediensteten bei den Bahnen in Mähren bereits tschechen sind.

Wladislaw, 10. Okt. In offener Parlamentsitzung wurde gestern eine in Nationaltracht erschienene Deputation von 30 Polen, welche der

Die Eroberung des Nordpols.

Dr. Coats ausführender Bericht.

Originalabdruck durch „Preß-Telegraph“. (Nachdr. verb.) 12. Kapitel.

PT. Newyork, 9. Okt. In der heutigen Ausgabe des „New York Herald“ veröffentlicht Dr. Coats das 12. und Schlusskapitel des ausführlichen Berichts über seine Nordpolexpedition, das in der Uebersetzung des „Preß-Telegraph“ u. a. wie folgt lautet:

Die von uns am 14. April vorgenommenen Messungen ergaben, daß wir uns in 88 Grad 21 Minuten nördlicher Breite und 95 Grad 52 Minuten westlicher Länge befanden. Nur 100 Meilen waren wir vom Pol entfernt; aber nichts befreite uns von dem geistigen Druck, der Verzweiflung in der Eismwelt. Der Wind wehte mit der gleichen diabolischen schneidenden Schärfe wie bisher aus Westen. Obgleich nur wenig Eistreiben stattgefunden hatte, wies das Eis unmittelbar vor uns doch Anzeichen von kürzlich eingetretener Tätigkeit auf. Es war unregelmäßiger als bisher und zeigte hier und da offene Spalten. Die Schlitten glitten aber verhältnismäßig leicht dahin, und unsere müden Hunde schlugen mit erhobenem Schwanz ein schnelleres Tempo an. Einige von den Hunden waren schon in den Wagen ihrer hungrigen Gefährten gewandert; wir besetzten aber für jeden Schlitten noch genügend Hunde mit erprobter roher Kraft übrig. Auf der langen Schlepplast bis hierher hatten die Hunde allerdings die Lust zum lauten Bellen verloren, dennoch unterbissen sie gelegentlich durch einen solchen Ausbruch das Schweigen der Kälte.

Unsere Schlitten waren leicht und unsere Körper dünn geworden. Alle Muskeln waren eingeschrumpft, aber die Hunde hatten ihre alte Kraft behalten. So kamen wir auf unserer letzten Etappe rüstig vorwärts, und ständig erblühten wir einen neuen Horizont. Bei den schmerzlichen Anstrengungen, mit den festgewordenen Beinen die letzte Strecke zurückzulegen,

vorgefrigten Gedensfeier für die Märtyrer von 1849 in A-d-Beiwohnen, durch den Abgeordneten Nagy begrüßt und von den versammelten Abgeordneten bejubelt.

Stinbomben im Parlament.

Frankfurt, 10. Okt. Im Reichstag kam es heute zu großen Kämpfen zwischen den Liberalen und Liberalen. Da die Liberalen zwei Vertreter des Verifikationsauschusses, der zwei liberale Abgeordnete betrifft, nicht zulassen wollten, so begannen die Liberalen zu lärmern, zu schimpfen und mit den Pultbedeln zu klappern. Schließlich warfen zwei liberale Slowenen Stinbomben in den Saal, so daß sich ein derartiger Gesank verbreitete, daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Der Landeshauptmann verwies die beiden vor den Disziplinarausschuß und dieser entschied, daß sie von drei Sitzungen ausgeschlossen werden sollten. Sie weigerten sich jedoch, den Saal zu verlassen und der Landeshauptmann beauftragte die Saalbediener, sie gewaltsam zu entfernen. Sie wollten sich jedoch auch dann noch nicht fügen, und es kam zu neuem Lärm, so daß die Sitzung nochmals unterbrochen werden mußte. Dann redeten die slowenischen Parteigenossen den beiden Ausgeschlossenen zu, sich zu entfernen, was sie schließlich taten. Erst dann lehrte die Ruhe wieder.

England.

Das englische Generalkonsulat in Berlin.

London, 9. Okt. Die „Times“ beglückwünscht das englische auswärtige Amt herzlich zur Anstellung eines englischen Berufsbeamten als Generalkonsul in Berlin anstelle der deutschen Herren, die bisher den Posten ehrenamtlich versehen. Es sei dies von Englands Seite eine unwürdige Sparmaßnahme gewesen, auch sei es klar, daß im Falle der letzten Inhaber des Amtes, der Herren von Reichsberg und von Schwabach, bei ihrer bedeutenden sonstigen Stellung, andere Gründe als der bloße Wunsch sozialer Auszeichnung sie zur Uebernahme eines arbeitsreichen unbekahlten Amtes bewegen haben müßte. Das Blatt sagt: „Wir wünschen nicht im geringsten, die Dienste herabzusetzen, die Dr. von Schwabach während seiner langen Amtsdauer geleistet hat, zweifellos so gut als er irgend fähig war. Aber die glückliche Eingebung, die ihn zur freiwilligen Aufgabe des Postens bewegen zu haben scheint, kann als Beweis dafür gelten, daß er selbst das Unzulängliche seiner Stellung eingesehen hat.“ Das Blatt glaubt, daß die Neuernung des Foreign Office auch an anderen Orten eingeführt werden wird, wo Posten besetzt werden sollten, die jetzt ähnlich wie bisher in Berlin, versehen sind. Der neue Generalkonsul Boyle war viele Jahre orientalischer Sekretär bei der britischen Agentur in Kairo und ein vertrauter Gehilfe von Lord Cromer. (Zst. 3tg.)

Amerika.

D. Newark, 10. Okt. (Privat.) Der Kampf um den vielbegehrten New Yorker Bürgermeistersposten, der am 2. November sein Ende findet, hat durch die inoffizielle Ankündigung einer Verklärung gefunden, daß der bekannte Zeitungsmann Mr. Gerrit Bechtel, sowohl den republikanischen Kandidaten wie den von Tammany Hall zu benennenden. Die letztere Vereinigung hat den bekannten Richter Gehner nominirt, der sein Amt im Obersten Gerichtshof niedergelegt hat, um der demokratischen Partei einen würdigeren Antritt zu geben. Im übrigen hat Tammany Hall eine so außerordentlich hohe Zahl von Kandidaten als Bewerber für seinen Kandidaten angesetzt, daß Mr. Gerrit sich zu bewähren hat, in den Kampf einzutreten, um die Stadt anheimzuführen, daß sie hier Jahre einer Regierung von Leuten wählen darf, die nicht sein Verbleiben haben, als daß sie der Organisation blind ergeben sind. Die Republikaner und unabhängigen Demokraten haben einen anständigen, aber hartnäckigen und unbekanntem Bürger namens Bannard aufgestellt. Wenn, wie es wahrscheinlich ist, Mr. Gerrit sich in den Kampf einmischt, so hat er ausgezeichnete Aussichten, in der Stadtverwaltung Ordnung zu schaffen, denn er hat noch einen ungeheuren großen Anhang, dessen Begeisterung für ihn keine Grenzen kennt.

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 6. Oktober d. J. wurde Regierungsrat Julius Wuttler in Karlsruhe zur Vertriebsverhältnisse Karlsruhe versetzt.

Mit Entschließung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 21. September d. J. wurde Vertriebsassistent Adolf Heuberg in Gaggenau nach Wolfach versetzt.

Personalveränderungen

im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Statmäßig angefallen: die Postassistenten Arthur Hüter, Albert Matzger, Johann Meiser, Ludwig Zimmermann in Mannheim, Emil Hoff in Karlsruhe; die Telegraphenassistenten Franz Peterich, Paul Richter, Wilhelm Strobel in Mannheim, Friedrich Dautler, Karl Weiermann in Karlsruhe.

Ernannt zu Postassistenten: die Posthilfen Friedrich Bauschbach in Mannheim, Georg Wösch in Heidelberg, Friedrich Bopp, Eduard Burger, Emil Zimmermann in Karlsruhe, Karl Ganzhorn in Eberbach, Gustav Mäusel in Heidelberg. Versetzt die Postassistenten: Georg Wösch von Heidelberg nach Karlsruhe, Heinrich Baier von Heidelberg nach Oberjeschheim, Jakob Gamber von Heidelberg nach Wiesloch, Heinrich Kirchgauer von Baden-Baden nach Karlsruhe, Rudolf Kohl von Karlsruhe nach Wuchal, Joseph Loos von Mannheim nach Schwetzingen, Karl Schumann von Karlsruhe nach Karlsruhe, Jakob Walter von Sand (Amt Wühl) nach Karlsruhe, Reinhard Jörner von Forstheim nach Karlsruhe.

Freiwillig ausgeschieden: die Telegraphengehilfin: Mathilde Lenz in Mannheim.

hatten wir, wenn die Zeit zum Aufschlagen des Lagers herangekommen war, nicht mehr Energie genug, um eine Schneehütte zu erbauen. Wir mußten deshalb unjr Seidenzelt in Benutzung nehmen. Obgleich die Temperatur immer noch sehr niedrig war, so durchdrangen doch die tröstenden Strahlen der hochstehenden Sonne die Wände des Seidenstoffs und spielten laßt auf unseren geschlossenen Augenwimpern, wenn wir in diesem Schlummer verfunken dalagen. Bei starkem Winde war es immer noch erforderlich, eine Schneemauer aufzurichten, um das Zelt zu schützen. Im ganzen aber erwies sich der Tausch als recht angenehm, und außerdem ermutigte er uns, noch sorgfältiger die festsame Welt zu beobachten und zu prüfen, in die uns das Geschick verschlagen hatte, — als die ersten Menschen.

Immer noch glaubten wir an jedem Tage Zeichen von Land zu sehen; es waren aber reine optische Täuschungen, Produkte der Phantasie. Es schien uns, als ob bald irgend etwas eintreten müßte. Als ob irgend eine Linie am Horizont sichtbar werden müßte, um die wichtige Stelle zu kennzeichnen, nach der wir hinstrebten. Zwischen dem 88. und dem 89. Breitengrade befanden sich sehr große Eisfelder, und die Oberflüche des Eises war auch etwas weniger unregelmäßig, in anderer Beziehung aber ungefähr so, wie südlich des 87. Breitengrades. Auch die Bispionen nahmen hier zu.

In der Frühe des 19. April lagerten wir um 8 Uhr auf einem malerischen alten Eisefeld, das passende Hügel aufwies, von denen wir einen freien Ausblick hatten. Wir schlugen das Zelt auf und brachten die heulenden Hunde mit einem Stüd Pemitan zum Schweigen. Eine reichliche Portion heißen Tees und ein paar Happen gestorenen Fleisches riefen neuen Mut und neue Begeisterung hervor, und dann begaben wir uns in unser Zelt. Der Tag war klar, wenn unser Gefühl für Schönheit nicht durch die oft wiederholte Verleumdung worden wäre, hätten wir an dem 19. April ein so herrliches und glanzreiches Bild der Natur gesehen, wie wir es nur ein An-

Badische Chronik.

Karlsruhe, 11. Okt. Das Kgl. Generalkommando des 14. Armeekorps hat an das Gr. Ministerium des Innern um Anlaß der diesjährigen Herbstübungen das nachstehende Schreiben gerichtet: Karlsruhe, den 7. Oktober 1909. Dem Gr. Ministerium beehrt sich das Generalkommando sehr ergeben mitzuteilen, daß die Truppen des 14. Armeekorps während der Brigade- und Divisionsmanöver in den Quartieren von der Bevölkerung gut aufgenommen worden sind. Das Generalkommando bittet daher ergeben, den Einwohnern den verbindlichsten Dank hierfür auszusprechen. Ebenso wird den zur Unterstützung heranzuziehenden Staats- und Gemeindebehörden für die Unterstützung bei der Bearbeitung und Ausführung der Einquartierung gedankt. Für den beurlaubten kommandierenden General: — von Faber, Generalleutnant und Divisionskommandeur. — Auch das Kgl. Bayerische Kriegsministerium hat auf amtlichem Wege allen Gr. Badischen Behörden und Gemeinden der von den Kaisermandatären berührten Landesteile für die entgegenkommende Aufnahme der Truppen seinen verbindlichsten Dank ausgesprochen. Die gute Aufnahme sei umso anerkannter, wenn wertvoller gewesen, als bei der Versammlung so großer Truppenmassen die Gemeinden vielfach über das normale Maß hinaus in Anspruch genommen werden mußten.

Karlsruhe, 11. Okt. Das Groß. Ministerium des Innern hat folgende Entschließung getroffen: Die Führung der Geschäfte des Lehrers einer Gewerbe- oder Handelsschule liegt bei dessen Verbin-

derung dem zur Vertretung berufenen Lehrer der Anstalt als Dienstverpflichtung. Die Vertretung haben in erster Reihe die auf einer weit-

tigeren Stelle nach E 2 o des Gehaltsstufens in gerechtem Lehrer und falls solche an der Anstalt nicht wirken, die in F 1 e befindlichen Lehrer zu übernehmen. Von mehreren in der gleichen Gehaltsstufe eingetretene Lehrern ist jeweils der Dienstälteste zur Vertretung berufen. Mannheim, 10. Okt. In den nächsten Tagen wird das neue Landesgefängnis seiner Bestimmung übergeben, das sich zwischen den Kaserne und dem Casarweg Lusenberg, auf Ader- und Wiesegebieten erhebt, das erst in einer Reihe von Jahren der Bebauung erschlossen werden dürfte. Bei einer Besichtigung, die am Samstag nachmittags durch die Spitze der Behörden und die Vertreter der Presse stattfand, konnte man feststellen, daß alle Errungenschaften der Neuzeit unter Berücksichtigung des modernen Humanitätsprinzips, das das badische Gefängniswesen so multigebig gemacht hat, zur Anwendung gelangt sind. Herr Ministerialrat von Engelberg, der leitende langjährige Direktor des Mannheimer Landesgefängnisses und eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete des Gefängniswesens, hielt eine kostbare, effiziente einleitende Ansprache, in der er die Grundzüge entwickelte, die bei der Errichtung des Gebäudekomplexes auszulagend waren. Die neue Anstalt, die nach Plänen des Herrn Geh. Oberbauamts Professor Dr. Otto Warth in Karlsruhe erbaut wurde und nach Vollendung im Ausbau etwa 600 Gefangene aufnehmen kann, erhebt sich in der Nähe der neu angelegten Herberge, die von der Waldhoffstraße aus erreicht wird. Innerhalb der 850 Meter langen Ringmauer liegt man nach Durchschreiten eines architektonisch schön durchgeführten Torgebäudes den geräumigen Vorhof, feierlich hervorgehoben durch die Haupttür, die sich an der Südseite befindet, die die Grundform eines Sterns hat. Die Zellenflügel, von denen erst zwei vollständig ausgebaut sind, und der Verwaltungshof geben prägnant vor der 28 Meter hohen zehnstöckigen Zentralthalle aus. Die Zentralthalle und die Mittelkorridore der Zellenflügel sind nach dem panoptischen System gebaut, d. h. offen ohne Zwischenböden, mit schmalen eichenen Gittern in der Höhe eines jeden Stockwerks, jedoch die Ueberwachung aller Stellen vom Centrum aus leicht möglich ist. Feinlich vom Centrum aus befindet sich das vollständig für sich abgeschlossene Krankenbau, das etwa 60 Kranke aufnehmen kann. Für den wirtschaftlichen Betrieb der Anstalt, die mit selbsthergestelltem elektrischem Licht und Zentralheizung versehen ist (Kochküche, Wäuderei und Wäscherei) ist ein besonderes Wirtschaftsgebäude am Wirtschaftshof bestimmt. Die übrigen Seiten dieses Hofes werden ähnlich wie beim Arbeitshof von Arbeits- und Lagerhäusern eingenommen, an die ein kleines Stallgebäude sich anschließt. Das Gesamtareal der Anstalt umfaßt: innerhalb der Ringmauer eine Fläche von vier Hektar. Mit der Bauausführung wurde im Herbst 1905 begonnen. Etwa 250 Firmen waren am Bau beteiligt.

Schriesheim (A. Mannheim), 9. Okt. Gestern fand hier eine Sitzung des Bürgerausschusses statt. Beschlossen wurde, die elektrische Beleuchtung im Orte einzuführen. Des weiteren wurde beschlossen, die Straßenherstellungskosten ganz auf die Angrenzzer abzuladen. Seither zahlte die Gemeinde ein Drittel dazu.

H. Osterburken, 10. Okt. Bei der gestern hier stattgefundenen Bürgermeisterwahl ging unser jetziger beherrschter Bürgermeister Ant. Faulhaber mit 188 von 275 abgegebenen Stimmen aus der Urne hervor.

W. vom Baulande, 10. Okt. Auch bei dem am Donnerstag in Höfpingen (A. Baden) stattgefundenen dritten Wahlgange der Bürgermeisterwahl ging wieder kein Bürgermeister aus der Urne hervor. Von den 232 abgegebenen Stimmen entfielen auf Landwirt und Gemeinderat Dionys Dör 99, auf Ziegeleibesitzer Stephan Kaiser 87, Gemeinderat Ludwig Eiermann 32, Kaufmann Michael Anton Streckert 15 Stimmen; zwei Stimmen waren gesperrt und drei Zettel unglültig. Die Regierung wird für die Gemeinde Höfpingen nun auf die Dauer von zwei Jahren einen Bürgermeister ernennen.

B. vom Taubergrund, 10. Okt. Die seit mehreren Tagen anhaltende nasse Witterung ist den Landwirten, die zurzeit mit dem Wärräumen der Felder beschäftigt sind, um sie für die Winterfaat zu helfen, außerordentlich hinderlich. Die Kartoffeln liefern einen guten Ertrag, wenn auch die Quantität der vorjährigen etwas zurückgeht. Da-

retz, die Augen solange offen zu halten, bis die Beschwerden der schmerzenden Muskeln verschwunden waren.

Die Cosmos waren bald in tiefen Schlummer versunken; der einzige Luxus ihres schweren Daseins! Ich aber blieb wie in den vorhergehenden Tagen wach, um nautische Messungen vorzunehmen. Die Längenberechnungen ergaben, daß wir uns in 94 Grad 3 Minuten westlicher Länge befanden. Am Mittertage wurde die Sonnenhöhe sorgfältig mit dem Sextanten gemessen und schnell die geographische Breite kurz vor dem Pol daraus berechnet. Sie ergab 89 Grad 31 Minuten, also nur 29 Meilen vom Pol entfernt. Mein Herz hüpfte vor Freude, und infolge der unbewußten Bewegungen weckte ich Etukisul. Ich erzählte ihm, daß wir den „big nail“ in zwei Durchschnittpunkten erreichen würden.

Am nächsten Morgen brauten wir einen Extratopf Tee, nahmen ein besonders großes Stüd Pemmitan, öffneten eine der Bistuitbüchsen und leiteten uns überhaupt den äußersten Luxus. Die Hunde, die in den Chorus der Freude eingestimmt hatten, erhielten einen Extrabissen Pemmitan. Ein paar Stunden später padten wir unser Zelt zusammen und brachten mit neuer Energie und frischer Hoffnung nach dem äußersten Norden auf. Wir frohlockten und waren glücklich. Die Frühe wurden uns jetzt beim Marsche leicht. Auch die Hunde wurden von unserer Begeisterung förmlich angesteckt und rasten in einem Tempo dahin, das es mir schwer machte, mich genügend weit voraus an der Spitze zu halten, um einen guten Weg ausfindig zu machen.

Immer noch forschten wir am Horizont nach irgend einem Zeichen, das uns die Nähe des Boreal-Zentrums ankündigte, aber nichts Ungewohntes war zu sehen. Es war das selbe schwankende Gismeer in seiner weiten Ausdehnung, über das wir 500 Meilen weit gefahren waren. Als wir aber freudigen Auges Umschau hielten, nahm die Szenerie neuen Glanz an. Sie zeigte uns goldene Ebenen, die von Purpurmauern und glänzenden Erdflecken besetzt war. Es war einer der we-

gen ist die Qualität trotz des feuchten Sommers recht gut. Ein wenig durch die Weinberge zeigt ein ziemlich befriedigendes Bild. In den letzten warmen Wochen haben die Trauben überraschende Fortschritte gemacht und bei einigermaßen günstiger Witterung ist eine recht befriedigende Qualität zu erwarten. Die Weinlese wird wohl bis Ende dieses Monats hinausgeschoben.

Baden-Baden, 10. Okt. Die Sektion Baden-Baden des Badischen Schwarzwaldbereins konnte am gestrigen Tage die Feier ihres 25-jährigen Bestehens begehen und es war eine Feier, die sich so recht nach dem Charakter der gesamten Bestrebungen des Vereins würdig anpaßt. Voraus bemerkt sei, daß der Schriftführer des Vereins, Herr Reallehrer Emil Carl im Auftrage des Vereins eine 150 Seiten starke Jubiläumsschrift verfaßt hat, welche, reich illustriert, ein umfollendes Bild von dem verdienstvollen Wirken der Sektion in den 25 Jahren ihres Bestehens gibt und so ein wertvolles Andenken für alle Festteilnehmer und Mitglieder des Vereins bildet. Schon seit Monaten war die Fest-Kommission in reger Tätigkeit und ihren Arbeiten ist es in erster Linie zu danken, daß die heutige Feier einen prächtigen, allgemein befriedigenden Verlauf nahm. Eingeleitet wurde dieselbe mit einem gut arrangierten Festzug in Gestalt einer Schwarzwalder Bauernhochzeit, welche wirkungsvoll war durch die Menge schäner und echter Schwarzwalder Trachten. Der Festzug landete in der Festhalle, wo eine Ehrung für alle diejenigen Mitglieder stattfand, die der Sektion seit ihrer Gründung angehört. Selbstverständlich wurden dabei die Verdienste unseres Schwarzwaldbussemer (Kaufmann Philipp Bussmer, Herausgeber des populärsten Schwarzwaldbüchleins) besonders in den Vordergrund gestellt. Den Jubilaren wurden sinnige Geschenke überreicht. Die Feier fand erst zu später Stunde ihren Abschluß und befriedigte alle Teilnehmer.

Baden-Baden, 10. Okt. An Eintrittsgeldern zur Promenade und zum Kurhaus wurden im Monat September 14 931 Mark eingenommen, d. i. 663 Mark mehr als im September 1908. Seit Beginn des Jahres bis Ende September sind 129 265,50 Mark eingegangen, oder 6924,50 mehr als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres. M. Himmelswald (A. Waldkirch), 9. Okt. Gestern abend entfuhr hier ein heftiges Gewitter. Der Postkutscher von Unterimonswald, ein älterer Mann, früher Kaufmann in Oberimonswald, fiel infolge Dunkelheit auf seinem Heimwege in die Wildgatach, aus der er heute morgen als Leiche gezogen wurde.

Freiburg, 11. Okt. Der Genossenschaftsverband des Bad. Bauernvereins wurde vom Amtsgericht in das gerichtliche Vereinsregister eingetragen. Damit erhält der Genossenschaftsverband Rechtsfähigkeit.

Staufen, 10. Okt. (Tel.) Die Großherzoglichen Herzschaften trafen von Badenweiler kommend, zu Wagen um 2 Uhr hier ein und wurden am Marktplatz, wo Feuerwehr und Militärvereine Aufstellung genommen hatten, von der Gemeindevorstellung begrüßt. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache, während seine Tochter der Großherzogin mit einem Gebüsch einen Blumenstrauß überreichte. Der Gesangsverein „Liederkränze“ trug ein Lied vor, worauf sich die Großherzogin nach der Industrierausstellung begab, während der Großherzog, der später ebenfalls die Obst- und Industrierausstellung besichtigte, die Vorbereitungen der Gemeindevorstellung, Staatsbeamten und Bürgermeister des Bezirks entgegennahm. Gegen 1/2 Uhr wurde im Amtshaus der Tee eingenommen. Staufen war prächtig geschmückt, eine große Menschenmenge füllte die Straßen. Das Wetter war schön.

St. Georgen (Schwarzwald), 10. Okt. Der Bischof schlug in die Scheune des Landwirts Johann Haas am Schäferlag (Gemeinde Gemmlingsbach) und zündete. Das ganze Anwesen lag in kurzer Zeit in Schutt und Asche. Während das Vieh gerettet werden konnte, gingen sämtliche Fahrnisse zugrunde. Der Schaden beträgt etwa 15 000 M. und ist durch Versicherung gedeckt.

Nidertkreute (A. Pfaffenlocher), 8. Okt. Gestern stürzte das Wohnhaus des Anton Bräuninger hier infolge zu großer Überlastung durch die vor einigen Tagen gedroschene Frucht in sich zusammen. Der Schaden dürfte 6 bis 8 000 M. betragen. Wäre der Einbruch bei der Nacht passiert, so wäre die ganze Familie verloren gewesen.

Hornberg (A. Ueberlingen), 10. Okt. Kaum sind die Gemüter über die im verflochtenen Winter und Frühjahr in diesem Orte vorgekommenen Brandfälle einigermaßen zur Ruhe gekommen, als plötzlich wieder ein größeres Feuer Aufregung hervorrief. Es brannte die mit Getreide gefüllte Feldscheune des Kronenwirts Franz Martin, der bekanntlich im Januar einen Brandshaden an seinem Wohn-Defonomie- und Wirtschaftsgebäude erlitten hat. Die ganze Scheune mit ca. 5000 Garben Getreide und einigen Maschinen wurden ein Raub der Flammen.

Sippingen (A. Ueberlingen), 10. Okt. Auf der Landstraße zwischen hier und Ueberlingen ist ein Kabofahrer namens Franz Beck aus Neuhäusern verunglückt. Beck hatte sich ebenfalls eine Gehirnerschütterung zugezogen und blieb eine zeitlang bewußtlos liegen. Die Insassen eines Automobils nahmen den Verunglückten auf.

Konstanz, 9. Okt. Die junge, rührige und betriebskräftige Motorbootgesellschaft Konstanz, die sich mit ihren Stahlbooten rasch im Konstanzer Hafen eingebürgert hat, beabsichtigt ihren Kurs auf den Untersee von Konstanz bis Wangen auszuweiten. Das will sich die altangesehene Schweizerische Dampfbootgesellschaft für den Untersee und Rhein, die den Verkehr im Winter nur notdürftig und unter langer Ausbesserung der Segelboote besorgt, nicht gefallen lassen. Sie erklärt, daß sie den ganzen Jahrbetrieb aufstele, wenn die Motorbootgesellschaft Konstanz versichert aber, daß sie sich dann als die natürliche Nachfolgerin der Schweizer Gesellschaft betrachte. Soweit dies diese wohl nicht kommen lassen. Der Untersee hat Raum für beide Gesellschaften, wenn sie sich nur vertragen wollen. Die alten

Dampfboote taugen am besten für den Massen-Güter- und Viehtransport, die eleganten, schmalen Motorboote für den Personentransport. Dabei erwünschen sie beide, und die Uferanwohner am meisten. m. Vom Bodensee, 11. Okt. Die in verschiedenen Binnengewässern Süddeutschlands auftretende Barbenseuche, eine bösartige Infektionskrankheit, welche bei den davon befallenen Fischen eitrige Beulen erzeugt, wird nun auch im Bodensee wahrgenommen. Laut Bad. Fischzeitung ist diese Seuche hier bereits in früheren Jahren schon beobachtet worden, ohne von schlimmen Folgen für den Fischbestand des Bodensees gemessen zu sein.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

Karlsruhe, 10. Okt. In der kürzlich in Pforzheim abgehaltenen nationalliberalen Versammlung kam der Führer der nationalliberalen Partei Dr. Oßfelder in seiner Rede auch auf die Einigungsbestrebungen der Linksliberalen und die Heidelberger Tagung zu sprechen. Wenn sie auch noch nicht zum vollen Abschluß gelangt seien, begrüßte er sie freudig und hoffte, daß sie zum Ziele führen. Die nationalliberale Partei begreife die Arbeit mit Wohlwollen. Nach seiner Meinung, wenn es auch zur Einigung mit den Nationalliberalen komme. Der Verband müsse vorerst ein loyales sein; seien sie später enger vereint, so werde der Liberalismus eine Macht bilden.

Karlsruhe, 10. Okt. Die Mittelstandsvereinigung Karlsruhe hat an Stelle des zurückgetretenen Herrn Baurat A. Neumeister nunmehr definitiv Herrn Architekt Hugo Steogel als Landtagskandidaten für die Weststadt aufgestellt.

Seckenheim, 10. Okt. Der Bund der Landwirte hat in einer gestern abend stattgefundenen Versammlung nunmehr Herrn Gemeindevater August Förner von hier als Landtagskandidat für den Wahlbezirk Mannheim-Land aufgestellt. Herr Förner hat die Kandidatur angenommen.

Baden-Baden, 10. Okt. In „Sinners Saalbau“ fand gestern abend eine von den vereinigten liberalen Parteien veranstaltete öffentliche Wählerversammlung statt, welche sich eines außerordentlichen Besuchs zu erfreuen hatte. Der liberale Kandidat Hofbuchdruckerbesitzer Kößlin entwickelte in wirksamer Rede sein Programm, nahm zu allen Fragen, die den nächsten Landtag beschäftigen werden, in streng liberaler Sinne Stellung und fand mit seinen Ausführungen, besonders auch mit denen, die unsere lokalen Verhältnisse betreffen, lebhaften Beifall seitens der außerordentlich zahlreichen Zuhörerschaft. In der Disjunktion nahmen namens der freisinnigen Partei Kaufmann und Stadtvorsteher H. A. Kach, namens der demokratischen Partei Kaiser, Postmeister A. D. Houselle das Wort zu der Erklärung, daß ihre Parteigenossen die Kandidatur Kößlins in jeder Weise unterstützen werden, um so dazu beizutragen, den Ansturm des Zentrums auf den Wahlkreis Baden-Stadt abzuwehren. — Im Stadteil Baden-West und im Stadteil Dittental sprach heute nachmittag bzw. abends Geistl. Rat Wader, Beweis genug, welchen Wert das Zentrum darauf legt, das Mandat „Sinners“ den Liberalen zu entreißen.

Waldshut, 10. Okt. Für den Bezirk St. Marien-Waldshut stellte eine nationalliberale Vertrauensmännerversammlung Herrn Posthalter Schmidt von Reineim auf.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 11. Oktober.

Zur feierlichen Investitur des Herrn Stadtpfarrers August Rial in der St. Bonifatiuskirche wurde gestern vormittag die kirchliche Feier in Gestalt eines Festgottesdienstes im großen Saal der St. Bonifatiuskirche abgehalten. Am Vorabend wurde dem neuernannten Herrn Stadtpfarrer von dem Männerverein der Weststadt durch die Gesangsabteilung des Vereins unter Mitwirkung der Feuerwehrkapelle ein Ständchen dargebracht. Von dem Vereinslokal ab zogen zu diesem Zwecke die Mitglieder mit Lampen zum Pfarrhaus. Gestern abend fand sodann im kleinen Saal der Festhalle ein Festbankett statt, dem u. a. auch Vertreter der Stadterwaltung beiwohnten.

Unsere Blumen im Oktober. Die kühlen Nächte und die Herbstnebel sind eine Mahnung, nicht mehr länger mit der Einwinterung unserer Ziergewächse im Garten zu zögern. Der ungewohnte Eintritt eines Nachfrosts ist täglich zu befürchten und deshalb müssen die bereits im September angeordneten Vorsichtsmaßnahmen für alle Fälle getroffen werden, wenn wir die Blumenbeete im Garten oder die Fenster- und Balkonkästen noch erhalten wollen. Die auf Beete ausgelegten und ausdauernden Topfpflanzen werden zur Überwinterung in kleine Handfäßen eingeschlagen, soweit sie nicht in Töpfen stehen. Das Zurückziehen der Geranien, Fuchsin, Begonien usw. wird notwendig. Das ist auch für die Fensterkästen zu beachten. Wie dieselben in einem frostfreien hellen Raum unterzubringen kann, mag die Überwinterung verschaffen. Nur bei frostfester Witterung wird man Erfolg haben. Wer die Kästen aber im nächsten Jahre frisch bepflanzen will, läßt alles stehen, bis der Frost die Pflanzen geschädigt hat. Alle Anstellpflanzen, z. B. Begonien, Camma, Gleditsien u. dgl., läßt man im freien Land, bis ein Reif das Kraut aus Absterben gebracht und die Knolle zum Einziehen gezwungen hat. Dann hebt man sie bei trockenem Wetter heraus. Sie werden vorerst im Keller mit der Erde zum vollständigen Einziehen eingelegt, um später gereinigt und richtig eingewintert zu werden. Die harten Gewächse, wie Lorbeer, Eucalyptus, Abobodendron, lassen wir so lange wie möglich im Freien, stellen sie bei Frostgefahr an geschützten Orten auf, legen sie am Abend um, damit sie leichter mit Boden geschüttet werden können und richten sie am Morgen wieder auf. Frost nicht befürchten, so halten diese Gewächse bis Ende Oktober im Freien aus und überwinteren dann im Keller viel besser, als wenn sie jetzt unvorberichtet dorthin gebracht werden. Auch die harten Palmen, wie Camerops, Alle Rhönia, dann die Yucca u. dgl., sind nicht so warmemüßig, daß sie zeitig eingewintert werden müssen. Vor allem müssen wir uns hüten, die frostempfindlichen Biergewächse, welche im Freien verbleiben, vorzeitig zu decken. Die richtige Zeit dazu ist erst Ende des Monats, bei günstiger Witterung erst im November.

lange genug, um zwei gründliche Beobachtungen vorzunehmen. Wir hatten unsere Stellung auf doppelter Höhe festgelegt, und gönnten uns jetzt den notwendigen Ruhetag. Die Estimos Estufisul und Awelach genossen den Tag in voller Ruhe; ich aber schiefte mir wenig. Ich hatte mein Ziel erreicht. Der Schweiß meines Lebens war erfüllt. Wie konnte ich in solchen übermächtigen Augenblicken des Stolzes dahinschlafen. Endlich hatten wir das Boreal-Zentrum erreicht; der Traum von Nationen war verwirklicht. Das Jahrhundert lange Weitreuen hatten wir gewonnen. An dem erstrebten Nordpol schlugen wir unsere Flagge ein: „Im Jahre 1908, am Tage des 21. April.“

Die Sonne stand hier im Mittag, aber die Zeit war hier ein negatives Problem, da alle Meridiane hier zusammenträfen. Mit einem Schritt war es möglich, von einem Teil der Welt auf deren entgegengesetzte Seite zu treten, aus der Stunde der Mitternacht in die Stunde des Mittags zu gelangen. Hier gab es im ganzen Jahre nur einen Tag und eine Nacht. Die geographische Breite betrug 90 Grad. Die Temperatur betrug minus 38,7 Grad, der atmosphärische Druck 29,83 Millimeter. Norden, Osten und Westen waren verschwunden. Nach jeder Richtung hin war es Süden, aber der nach dem magnetischen Pol gehende Kompaß war auch hier nützlich wie überall.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 11. Okt. Herr Walter Adolf Strübe, bisher an der Großh. Baugewerkschule hieselbst tätig, ist an die Unterrichtsanstalt des Kgl. Kunstgewerbemuseums Berlin berufen worden.

Karlsruhe, 11. Okt. Am Sonntag früh versammelten sich etwa sechzig Mitglieder des Arbeiterdistrikts, zum Teil aus dem Arbeiterstande, in den schönen Räumen des Badischen Kunstvereins, um die Thama-Ausstellung zu besichtigen. Herr Professor Karl Widmer hatte die Führung übernommen. Er schiedte seiner Meinung nach, aber doch vollständig über die Bilder einige Bemerkungen über das Wesen der Kunst von Hans Thoma vorans. Der Meister habe aus der Natur geschöpft, aber alles in seinen Bildern durch seine Phantasie umgestaltet. Alles, was ihm im Leben Freude oder Schmerz widertraf, hat er in seinen Werken lebendig zur Anschauung ge-

bracht. So lange das Raub nicht gefallen ist, hat das Wachstum noch kein Ende gefunden, der Trieb ist nicht ausgerichtet und vermodert deshalb unter der Winterdecke. Es gilt dieses für Rosen, Ziersträucher und jene Stauden, die Dedung verlangen. Die rechtzeitigige Beforgung des Deckmaterials darf deswegen nicht verschoben werden. Die Befpflanzung der abgeräumten Beete mit Blumenzwiebeln, verschiedenen Frühjahrsblüher, welche bei den davon befallenen Fischen eitrige Beulen erzeugt, wird nun auch im Bodensee wahrgenommen. Laut Bad. Fischzeitung ist diese Seuche hier bereits in früheren Jahren schon beobachtet worden, ohne von schlimmen Folgen für den Fischbestand des Bodensees gemessen zu sein.

Arbeiterbildungsverein. Am heutigen Montag veranstaltet Herr Hofschaupieler Wilhelm Kaffernann zum Gedächtnis des großen Volksdichters Theles von Villencron einen Vortragsabend. Die Veranstaltung findet im großen Rathausaal statt und beginnt um 8 1/2 Uhr. Gäste sind willkommen, soweit die Plätze nicht von den Mitgliedern beansprucht werden.

Der Karlsruher Lehrergesangsverein hatte seine Mitglieder am letzten Samstag abend zu einem musikalischen Familienabend in den kleinen Saal der Festhalle eingeladen. Als Solisten traten dabei auf: Frau Fanetta Hermsdorf (Sopran) aus Kallit und Frau Marie Barra (Alt) von hier, sowie Herr Karl Müller (Violin) von hier. Frau Hermsdorf verfügt über ein ausgezeichnetes, wohlgeformtes und recht ansprechendes Stimmaterial. „Meditatio“ und „Arie“ aus „Fidelio“ von Beethoven, sowie „Das Jägermädchen“ von Gluck, „Dein“ und „Komm!“ von R. Weines und „Er ist“ von S. Wolf, waren Frau Hermsdorf Gelegenheit, die Zuhörer zu fesseln und für sich einzunehmen. Der reiche Beifall nach jedem Vortrag brachte dies recht lebhaft zum Ausdruck. Auch die beiden Duette aus: „Die Luftschiffahrt“ von Nicolai und „Im Meinen“ von A. Dreger. Der Karlsruher Lehrergesangsverein hat zwei Violinisten übernommen: mit großer Fertigkeit und viel Musikverstand hat er „Sonate in D-Dur“ von Schubert und „Kaufmannslied“ von Mendelssohn. Herr Karl Thoma, der in seiner feinstimmigen Weise die Solistinnen begleitete, hatte auch die Leitung des Chores übernommen; dieser sang: „Vale carissima“ von Albenis und „Im Meinen“ von A. Dreger. Der Verein war ein wohlgeklungenes. Ein anschließendes Tanzen hielt namentlich die jüngeren Teilnehmer noch lange beisammen.

Der Verein der Dienstmänner macht in einem in dieser Nummer veröffentlichten Inserat bekannt, daß Kriegstraße 36 ein Bureau mit Telefonruf 1820 errichtet worden ist. Alles nähere ist aus der betreffenden Anzeige ersichtlich.

Unfall. Gestern vormittag fiel einem Tagelöhner aus Pforzheim beim Holzzerlegen am Rheinbahn ein Balken auf den linken Unterschenkel, wodurch der Arbeiter eine Knochenverletzung davon trug; er wurde durch Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne Mühlsburg in das städt. Krankenhaus verbracht.

Aus den Nachbarländern.

Soffenau, 8. Okt. Der 35 Jahre alte Bauer und Holzhauer Jakob Währmann fiel so unglücklich auf die Scheuerterrasse herab, daß er einen Schädelbruch erlitt, der seinen Tod herbeiführte.

Kon von der Tauber, 10. Okt. In Bad Mergentheim brachte sich am Abend des 6. ds. Mts. ein junger Mann aus Münden in der Nähe des badischen Maschinenhauses einen Schuß in die rechte Brustseite bei. Nachdem der Lebensmüde einige Stunden bewußtlos und hilflos auf einem Acker gelegen hatte, wurde er von der freiwilligen Sanitätskolonne in das Krankenhaus „Carolinum“ gebracht. In seinem Aufkommen wird gezwweifelt. Motiv unbekannt.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 9. Okt. Gestern abend hielt in der hiesigen Ortsgruppe des Luftflottenvereins Generalleutnant A. D. von Nieber eine Rede über die Zwecke und Ziele der seit dem 1. Oktober hier errichteten Luftschifferschule. Diese hat mit acht Elenen nunmehr begonnen; der Unterricht wird in von der Stadt zur Verfügung gestellten Lokalen erteilt. Vorstand ist Oberleutnant Neumann von Berlin, Konstruktionslehrer erteilt Oberingenieur Kober, Motorlehre Graf Zeppelin jun., in Wetterkunde und Mathematik unterrichtet Dr. Klein Schmidt und Jonas von der Drachenflucht. Auch werden Baron Bassus von Münden und einige hiesige Lehrkräfte noch an der Schule tätig sein. Praktische Studien machen die Schüler in der Werkstatt der Luftschiffbau-Gesellschaft. General von Nieber gab seiner Freude über die Errichtung der Schule Ausdruck, die hauptsächlich die Heranbildung zu praktischen Führern und selbständigen Führern von Motorluftschiffen zum Zweck hat. Am Schlusse seiner Rede sprach er den auch von Graf Zeppelin lang gehegten Wunsch aus, es möge gelingen, der Schule einen Kopf in Form der geplanten Luftschiffakademie aufzusetzen, so daß neben der praktischen Schulung auch die höhere theoretische Ausbildung zu Konstruktoren von Luftfahrzeugen in Friedrichshafen ihren Sitz haben werde.

Friedrichshafen, 9. Okt. Heute unternahm das Luftschiff „3. 3“ trotz starken Nebels und fortwährenden Regens, der bis zur Landung anhält, eine fünfstündige Fahrt (von 10 1/2 bis 3 1/2 Uhr) zur Erprobung der drahtlosen Telegraphie. Die Versuchsversuche wurden mit den Stationen Straßburg und Münden gepflegt und zeitigten gute Ergebnisse.

Frankfurt a. M., 10. Okt. (Tel.) Auf dem Flugplatz der Altitag heute Baron de Caters um 3 Uhr 20 Minuten auf. Er legte

bracht. Der Redner zeigte dann an der Hand der Gemälde, wie der Meister in der Natur wohl die Vorbilder gefunden habe, daß er aber in seine Bilder viel von seiner eigenen Einfühlungsabgabe hineingelegt und so den Gemälden etwas Persönliches verliehen habe. Ein Beispiel hierfür sei besonders das „Paradies“. — Interessant sei es, zu beobachten, wie in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts eine Umwandlung in der Malweise bei dem Meisterutage getreten sei; von dieser Zeit an habe Thoma die Gegenstände der Farben härter gefasst, während er vorher mehr auf den Ausdehnung bedacht war. Je heller die Farben wurden, um so deutlicher mühten sich die Umrisse der Zeichnung zeigen. Der Redner wies an einigen Beispielen nach, wie es dem Meister bald darauf ankam, in seinen Landschaften Farben-Eindrücke, bald aber auch mehr Formen-Eindrücke zu erwecken. An einigen Bildern wurde auch demonstriert, wie lebhaft sich Thoma mit dem Leben und der Arbeit seiner Heimatgenossen, den Schwarzwaldbauern, künstlerisch beschäftigt habe. Schließlich wies der Redner noch darauf hin, daß in dem Maschinenzeitalter das Kunsthandwerk zu verschwinden schien, daß aber von England aus die Wiederbelebung der künstlerischen Ausstattung aller Gebrauchsgegenstände ausgegangen sei und in Deutschland namentlich durch Hans Thoma tatkräftig gefördert worden sei. Dies könne man aus den zahlreichen kunstgewerblichen Arbeiten, die die Ausstattung bieten, ebenfalls erkennen. — Der Klubvorsitzende dankte dem Redner für seine ausgezeichneten Erläuterungen; er sprach auch dem Badischen Kunstverein den besten Dank für sein großes Entgegenkommen aus, durch welches bewiesen sei, wie sehr der Kunstverein sich auch seiner sozialen Aufgaben bewußt sei.

Baden-Baden, 10. Okt. Zwei interessante Gauckspiele hatten wir im hiesigen Theater: Madame Dolley mit ihrem Pariser Schauspiel-Ensemble gab auch hier einige Vorstellungen. Am Donnerstag abend gelangt Henri Bernsteins dreiatziges Stück „Rafale“ zur Aufführung, ein Pariser Sittenbild, dessen Held als Selbstmörder endet. Das Stück enthält wie alle Werke Bernsteins außerordentlich spannende Momente und gab den Mitgliedern, besonders Adme. Dolley Gelegenheit, ihre Darstellungskunst von der besten Seite zu zeigen. — Gestern abend brachten die französischen Gäste Fredeaus bekannten lustigen Schwank „Die Dame von Maxim“ zur Aufführung. Wie am ersten Abend das ernste, so fand am gestrigen Abend auch das heitere Bühnenwerk eine vorzügliche Wiedergabe, und die Darsteller erbrachten den Beweis, daß sie in jedem Genre prächtige schauspielerische Leistungen zu bieten vermögen. Der Besuch war kein allzu zahlreicher, aber die Anwesenden waren für das Gebotene dankbar und spendeten den Mitwirkenden lebhaftesten Beifall.

nigen Tage in den Stürmen des Padeises, wo die ganze Natur in einem Meer von Freude und Licht erschrak. Als der Tag weiter vorrückte und der Glanz der Sommernacht vor dem ständigen Tage zerrann, wurden die goldenen Strahlen auf der Oberfläche des Eises dichter. Von meiner Stellung ein paar Meter vor den übrigen konnte ich der Verführung nicht widerstehen, mich häufig umzusehen und auf die Bewegungen der jählich von süßigem Feuer erfüllten Hunde zu achten.

Früh am Morgen des 20. April schlugen wir das Lager auf. Das Padeis war in Licht gehüllt. Der gewohnte Westwind schlug uns über das frostige Gesicht. Da wir zu müde und zu sehr an unsere Schiffe gewöhnt waren, so warteten wir auf einen Beheren Lee bereit hatten, gossen wir uns geschmolzenen Schnee hinter die Kehle und zerstampften uns Nimmisan, um die Arbeit der Rinnbaden zu erleichtern. Bevor wir mit unserer Mahlzeit noch fertig waren, fielen uns die Augen zu, und die Welt war uns auf die Dauer von 80 Stunden entchwunden. Unsere Messungen ergaben, daß wir uns in 89 Grad 46 1/2 Minuten Breite und 94 Grad 52 Minuten Länge befanden.

Unter dem Gesang der Estimos und dem Heulen der Hunde machten wir uns dann kurz nach Mitternacht am 21. April auf. Die Erde unter uns schien uns gewicht zu sein. Als wir mit Hilfe des Bedometers festgestellt hatten, daß wir 1 1/2 Meilen zurückgelegt hatten, schlugen wir wieder unser Lager auf und legten uns zum Schlaf nieder, in dem Gefühle, daß wir uns um die Erde herum bewegen. Unsere Messungen ergaben jedoch erst eine Breite von 89 Grad 59 Minuten 45 Sekunden. Wir hatten deshalb den Pol oder die genaue Stelle vor uns. Wo er in Sicht sein mußte.

Das Ziel erreicht!

Wir rückten deshalb noch um 15 Sekunden vor, machten noch einmal unsere Messungen, schlugen dann das Zelt auf, rüsteten uns zum Bau eines Schneigebirges und bereiteten uns vor, es uns bequem zu einem längeren Aufenthalt zu machen,

zwei Kunden in drei Minuten zurück. Um 3 Uhr 43 Minuten machte er einen erneuten Flugversuch. Kurze Zeit darauf, um 3 Uhr 45 Minuten, machte er einen weiteren Flugversuch. Er legte nur eine halbe Runde zurück. Um 3 Uhr 47 Minuten stieg er wieder auf. Er machte in 72 Minuten 60 Runden. Während der Fahrt führte er verschiedene Manöver aus, indem er, einem Vogel gleich, dicht vor den Tribünen auf und niederging. Das äußerst zahlreiche Publikum brachte dem fliegenden Mann lebhaftes Interesse dar, die sich bei seiner Landung enthusiastisch äußerten. — Um 5 Uhr 4 Minuten bewarb sich Baron de Gaters um den Preis der Stadt Frankfurt a. M. Er legte 54 Runden zurück und landete um 6 Uhr 21 Minuten. Um 6 Uhr 3 Minuten stieg er wieder auf und vollführte zwei Runden, wiederum dem Publikum allerlei Manöver während des Fluges vorführend.

— **Paris, 10. Okt. (Tel.)** Der Aviastatiker Ingenieur Grabe hat heute nachmittag auf dem Flugfeld Vers am Bahnhof Nord den ersten größeren Flug wieder ausgeführt. Er flog 6 1/2 Stunden (ca. 13 Kilometer) und war 12 Minuten 12 Sekunden in der Luft. Das ist die vierfache Entfernung des Lanapreises, da der Berliner Verein für Luftschiffahrt dem Wunsch Grades, den Lanapreis in Paris zu bestehen zu dürfen, nicht nachkommen will, sondern den Flugplatz in Johannesthal vorgezeichnet hat, wird Grabe am nächsten Sonntag in Paris vor Unparteilichen den für den Lanapreis vorgeschriebenen Weg fliegen und nach Johannesthal wahrscheinlich erst dann gehen, wenn er den Weg dahin (ca. 50 Kilometer) durch die Luft zu nehmen wagen kann.

— **London, 9. Okt. (Tel.)** Der englische Luftschiffer Goddard hat heute morgen 1/8 Uhr auf der Luffield Ebene den Flug nach London an, mußte aber, nachdem er einen Halbfreis um die Ebene beschreiben hatte, schleunigt niedergehen, was ihm auch ohne Unfall gelang. Der Grund war, daß die Maschine sich infolge der Offenlassung eines Oelbehalters mit Oel anfüllte.

— **Zwisch, 11. Okt. (Tel.)** Den geistigen Wettflügen, die recht hübsche Resultate zeitigten, wohnten 200 000 Personen bei. Bei der Rückfahrt der Menge kam es infolge der langsamen Rückbeförderung zu lebhaften Störungen. Das überfüllte Publikum drang in die Autos- und sonstigen Räume des Bahnhofs ein und legte dort alles von oben zu unten. Zahlreiche Fensterheben wurden zertrümmert, einige Personen im Gedränge niedergetreten. Ein ernstlicher Unfall hat sich jedoch nicht ereignet.

**Major Groß über Graf Zeppelin.**

— **Heilbronn, 9. Okt.** Anlässlich der Kaisermandatverhandlungen des Großballons, hat ein Heilbronner Herr bei Hall Gelegenheit genommen, den Großherrschen den Ballon und die Luftschiffhalle zu fotografieren, und ist dadurch mit Major Groß in einen Briefwechsel getreten, in dessen Verlauf Major Groß folgenden bemerkenswerten Brief geschrieben hat, zu dessen Veröffentlichung in der „Mediat-Zeitung“ Major Groß die erbetene Einwilligung gegeben hat:

Ihr freundliches Schreiben und die darin enthaltenen schönen Photographien haben mir eine aufrichtige Freude bereitet, haben Sie herzlich Dank hierfür. Wenn es mir gelungen sein sollte, mit meinem Luftschiff zu zeigen, daß wir keineswegs Konturenrenten, sondern Mitarbeiter an einem großen patriotischen Werke mit Ihrem großen Landsmann, dem auch von uns und in Sonderheit von mir hochgeschätzten Grafen Zeppelin sind, so würde dieses mir eine ganz besondere Genugtuung sein und mich für viele ungerechtfertigte Anfeindungen entschädigen. Ob starr, unklar oder halbklar die Luftschiffe gebaut werden, daß ist ganz einerlei; die Hauptsache bleibt immer, daß sie gemeinsam unsern lieben deutschen Vaterlande zur Ehre und zum Wohle gereichen, sie haben alle die gleiche Berechtigung und den gleichen Zweck.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung  
Ihr ergebener Major Groß.

**Die Fahrt des Parjaval-Ballons nach Gießen.**

— **Frankfurt a. M., 10. Okt. (Tel.)** Der Parjaval-Ballon ist heute morgen 8 1/2 Uhr zu seiner Fernfahrt nach Gießen in der Richtung auf Bad Nauheim aufgestiegen; in der Gondel befinden sich sieben Personen, unter ihnen ein schwedischer Hauptmann. Er passierte Bad Nauheim um 1/2 Uhr, Buchbach um 9 Uhr 40 Min. und kam um 10 Uhr 10 Min. in Gießen an.

— **Gießen, 10. Okt. (Tel.)** Der Parjaval-Ballon, der bei dem prächtigen Wetter weithin sichtbar war, machte von hier zunächst einen Abstecher nach den Burgen Gleiberg und Wegberg, worauf er sich wieder der Stadt zuwandte. Etwa um 11 Uhr begann die Landung am Friedhof, die unter Hilfeleistung von Soldaten des Infanterieregiments Kaiser Wilhelm (116), nach etwa sieben Minuten beendet war. Die Führung des Ballons hatte Oberleutnant Stelling, am Steuer lag Hauptmann Dinglingen. Der Vorsitzende der Giesener Ortsgruppe des Luft-Flottenvereins, Professor Biermann, begrüßte die Luftschiffer in einer kurzen Ansprache, die mit einem Hoch auf dieselben schloß. Nach der Landung wurde das Luftschiff von der aus und fern zusammengeköhlerten ungeheuren Zuschauermenge besichtigt. Die Luftschiffer nahmen ein von der Stadt gegebenes Frühstück ein, während die Regimentsmusik konzertierte. Nach etwa einer Stunde rückten sich die Luftschiffer wieder zur Abfahrt, die um 12 Uhr 20 Minuten erfolgte. Unter den begeisterten Hochrufen der Luftschiffer stieg das Luftschiff langsam aber sicher in die Höhe und wandte sich in einem großen Bogen über die Stadt nach Süden zu, worauf es in langamer Fahrt in etwa 200 Meter Höhe dahinfuhr.

— **Frankfurt a. M., 10. Okt. (Tel.)** Der Parjaval-Ballon ist von der Fahrt nach Gießen über Bad Nauheim, Friedberg und Bommersheim nach Frankfurt zurückgekehrt und um 1 Uhr 50 Minuten auf dem Korbplatze vor seiner Halle glatt gelandet.

**Vermischtes.**

— **Berlin, 11. Okt.** In der Nikolaitirche fand gestern die feierliche Taufe zweier zum evangelischen Glauben übergetretenen türkischen Priester statt.

— **Berlin, 11. Okt. (Tel.)** Der Handlungsgehilfe Franz Die, der schon seit längerer Zeit lungenkrank war, verübte in seiner Wohnung Selbstmord. Er trank Salzsäure, durchdringt sich die Pulsadern und erhängte sich am Bettposten.

— **Dresden, 10. Okt. (Tel.)** Gestern abend gegen 9 Uhr wurde der noch nicht 15 jährige Fleischerehrliche Höch in einem Steinbruch bei Hosterwitz ermordet und beraubt aufgefunden. Der Verlethene war von seinem Meister abends nach 6 Uhr mit Fleischwaren nach Hosterwitz geschickt worden. Leute, welche gegen 9 Uhr des Weges kamen, hörten am Steinbruch schwaches Stöhnen und fanden den Verlethene mit zertrümmertem Schädel und zahlreichen Stichwunden in seinem Blute schwindend vor. Noch schwach atmend wurde er ins Krankenhaus nach Dresden verbracht, wo er bald nach seiner Einlieferung verstarb. Der Räuber hat seinem Opfer einen einfaßierten Betrag von 60 Mark und Fleischwaren abgenommen. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

**Unglücksfälle.**

— **Breslau, 11. Okt. (Tel.)** Zwischen Sambowitz und Kattern überfuhr der Breslauer Schnellzug einen Wagen, in dem 5 Kinder des Gutsbesizers Penitzky saßen. Ein 17 jähriges Mädchen wurde getötet, 2 Kinder lebensgefährlich verletzt. Die anderen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Der Schrankenwärter hatte die Barriere nicht geschlossen.

— **Julda, 10. Okt. (Ämliche Meldung.)** Am 9. Oktober, vor-mittags gegen 10 Uhr trat auf der Bahnstrecke Elm-Gmünden eine längere Verkehrsstörung dadurch ein, daß im Ebersberger Tunnel bei Elm ein Gewöldebau herabstürzte. Die Schnellzüge wurden infolgedessen über Pfaffenburg-Jannau geleitet. Der Personenverkehr wurde durch Umfahrungen aufrecht erhalten. Am 10. Oktober, nachmittags 3 Uhr, war die Störung beseitigt und wurde der Verkehr in vollem Umfange wieder aufgenommen.

— **Wiesbaden (Hessen), 10. Okt.** Vergangene Nacht brannte die Hofreite des Landwirts Anton Zeller mit Stallungen und Scheunen nieder. Das 2 1/2 jährige Kind des Zeller konnte nicht mehr gerettet werden und kam in den Flammen um.

— **Graz, 10. Okt.** Die fortwährenden Regengüsse verursachten eine Ueberschwemmungstastrophe in Kärnten. Im Gurktal wurden

zehn Brücken weggerissen und die Straßen zerstört; fünf Ortschaften sind gefährdet.

— **Paris, 10. Okt. (Tel.)** Im Bergwerke von Champagne (Departement Contal) wurden durch schlagende Wetter zwei Bergleute getötet und mehrere verwundet.

— **Schwesborg (Schweden), 11. Okt. (Tel.)** Der schwedische Dampfer „Ahea“ kollidierte gestern mit der russischen Galeasse „Olga“ aus Anklam, die mit einer Granitladung nach Stettin bestimmt war. Die „Olga“ wurde mitten durchgeschnitten und sank sofort. Die „Ahea“ wurde nur leicht beschädigt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— **Warschau, 9. Okt. (Tel.)** Als heute der Gehilfe des Generalgouverneurs Alhoff in einem Automobil eine Ausfahrt machte, explodierte der Benzinhälter. Alhoff wurde leicht, sein Begleiter und Chauffeur erheblich verletzt. Außerdem wurde ein Passant getötet und sechs Passanten verwundet. Das Automobil ist verbrannt.

**Aus dem gewerblichen Leben.**

— **hd Barmen, 9. Okt. (Tel.)** Sämtliche Seidenbandwirter lehnten den neue. Lohnvertrag ab und legten die Arbeit nieder. Mehrere Firmen sind völlig eingeperrt. Die Seidenbandwirter der Umgebung folgten diesem Beispiel.

— **hd Paris, 10. Okt. (Tel.)** In Douarnenez (Dep. Finistere) ist die Ruhe unter den ausländischen Fischpadern und Fischern wieder hergestellt. Der Bürgermeister hat seine Demission gegeben, nachdem er den Präseten für das geistige Blutergießen verantwortlich gemacht hatte. Der Zustand der Verwundeten ist ein befriedigender. Ein alter Fischer starb an einem Schlaganfall infolge der Aufregung, als er die Gendarmen mit blanker Waffe gegen die Ausländer vorgehen sah. Patrouillen durchziehen andauernd die Straßen. Fortwährend finden Versammlungen statt, in denen die Arbeiter die Bevölkerung zum Widerstand aufrufen. Sie gehen sogar soweit, die Errichtung von Barrikaden zu beschließen. Auf die Intervention eines Abgeordneten soll jedoch die Ruhe heute nicht gestört werden. Ein Antrag auf Annahme eines Schiedsverfahrens ist gestellt worden.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

— **Cl. Berlin, 11. Okt. (Privat.)** In einer großen Versammlung der Berliner auf nationalem Boden stehenden Polen wurde eine Erklärung zur Reichsfinanzreform angenommen. Hiernach erwarten die Polen, daß die polnische Fraktion die dem Arbeiterinteresse schädlichen indirekten Steuern, welche die Massen belasten, in Zukunft nicht mehr zustimmt.

— **Cl. Berlin, 11. Okt. (Privat.)** Heute vormittag 10 Uhr tritt im Ministerium des Innern der Ausschuss der Immediatkommission für die Verwaltungsreform in Preußen zusammen. Gegenstand der Beratung ist eine vereinfachte Geschäftsführung für die Regierung.

— **hd Wien, 11. Okt.** Prinz Heinrich von Preußen ist gestern nacht von hier nach Petersburg abgereist.

— **Nam, 10. Okt.** Der Papst hat heute 200 Pilger aus Äthiopien empfangen. Der Führer der Pilgerfahrt, Marschall, verlas eine Ergebenheitsrede. In seiner Antwort äußerte sich der Papst sehr befreudigt über den Beweis treuer Gefinnung und dankte gleichzeitig für die Segenswünsche zu seinem Jubiläum. Der Papst erteilte sodann den eucharistischen Kuss in Äthien, der ein neues Zeugnis ablegte von der stetigen Kraft des katholischen Glaubens. Zum Schluß erwähnte der Papst die Pilger, die Lehren der Kirche treu zu befolgen und erteilte ihnen den Segen. Der Bischof von Straßburg und mehrere Prälaten wohnten dem Empfang bei.

— **hd Rom, 10. Okt.** Blättermeldungen zufolge wird die Zusammenkunft des Königs mit dem Jaren in Racconigi stattfinden. Der Jar wird sich dort drei Tage aufhalten. Wiener Nachrichten wollen dagegen wissen, daß die Zusammenkunft der Monarchen zur See stattfinden und daß der Jar schon in den nächsten Tagen über Deutschland und die Schweiz, wahrscheinlich über München und Genf, nach Italien reisen wird. Aber auch das scheint noch nicht festzustehen.

— **Vindob, 10. Okt.** Die türkische Sonderdelegation ist heute, nachdem sie gestern dem Jaren in Wiesbaden empfangen worden war, nach Konstantinopel abgereist. Der Eindruck, den der Besuch der türkischen Mission erzielt hat, ist beiderseitig ein sehr günstiger. Im Laufe der Unterredungen zwischen Risat Pascha und Osowski wurde festgestellt, daß die beiden Reiche in gleicher Weise an der Aufrechterhaltung und Förderung der Beziehungen der Freundschaft, des Vertrauens und guter Nachbarschaft interessiert seien.

— **Athen, 10. Okt.** Am 9. Oktober nachmittags hielt der Minister unter dem Vorsitz des Königs eine Sitzung ab, worin Gesandtschaften beraten wurden, die die Regierung der Kammer zugehen lassen wird. Der König hatte seit langer Zeit nicht den Vorsitz im Ministerrat geführt. Die Lage gilt als gebessert. Man ist der Ansicht, daß die Kammer das Programm der Regierung unterstützen und billigen wird.

— **M.E. Christiania, 10. Okt. (Privat.)** Die norwegische Regierung hat die Errichtung von Fabriken und geräuschvollen Betrieben in landschaftlich hervorragenden Gegenden verboten. Die Verordnung macht die fernere Errichtung von Fabrikbetrieben an den Fjorden unmöglich.

— **M.E. London, 11. Okt. (Privat.)** Liberalen Blättern zufolge hat die Regierung beschlossen, dem Parlamente nunmehr einen Entwurf betr. eine friedliche Reform des Oberhauses zu unterbreiten. Nach diesem Entwurf soll ein ablehnendes Votum des Oberhauses nur eine aufschiebende Wirkung haben. Falls das Unterhaus eine Vorlage zum dritten Male annimmt, gelangt sie nicht mehr vor das Oberhaus, sondern wird Gesetz. — Die konservativen Blätter bezweifeln die Möglichkeit dieser Angaben.

— **DK. Newyork, 11. Okt. (Privat.)** Wie aus Denver in den Vereinigten Staaten gemeldet wird, beschäftigt sich Kath Bryan, die Tochter des früheren demokratischen Präsidentschaftskandidaten Mr. W. J. Bryan, sich für den Bezirk Colorado als Kandidatin für das Vizepräsidentenamt aufstellen zu lassen.

**Verlobung des Großherzogs von Sachsen-Weimar.**

— **Cl. Weimar, 11. Okt. (Privat.)** Auf Schloß Altenstein hat sich gestern Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach mit der Prinzessin Feodora von Sachsen-Meiningen verlobt.

Großherzog Wilhelm Ernst ist geboren 1876, Prinzessin Feodora 1879. Der Großherzog war schon einmal vermählt und zwar mit der 1884 geborenen Prinzessin Karoline von Reuß a. L., die er aber nach kaum 2jähriger Ehe 1905 durch den Tod verlor. Durch seine neue Heirat wird Großherzog Wilhelm Ernst ein direkter Neffe des deutschen Kaisers, da die Mutter der Prinzessin Feodora, die Erbprinzessin Charlotte von Meiningen, die um 1 Jahr jüngere Schwester des Kaisers ist.

**Ein Attentat in Stockholm.**

— **Stockholm, 9. Okt.** Der Direktor des schwedischen Exportvereins, Namens Jon Hammar, erhielt am Vormittag ein Postpaket, worin sich eine Bombe befand, die beim Öffnen des Pakets mit lautem Knall explodierte. Dem Empfänger wurden der Daumen und Zeigefinger der rechten Hand abgerissen. Ferner erlitt er noch einige andere leichtere Verletzungen. Mit dem Paket zugleich war ein „Attentat“ unterzeichnet Brief ein-

getroffen, worin mitgeteilt wurde, daß an den Direktor ein Paket mit sehr wertvollem Inhalt abgehandelt sei. Die Bombe war in eine Kummer des jungsozialistischen Blattes „Brand“ eingewickelt.

**Zur marokkanischen Angelegenheit.**

— **Melilla, 10. Okt. (Privat.)** Neuesten Telegrammen zufolge haben die spanischen Operationen in den letzten Tagen erfreuliche Fortschritte gemacht. Von der Halle des Keni Silar sollen über 100 Mann gefangen genommen worden sein.

— **Melilla, 10. Okt.** In Nador hat sich ein Parlamentarier als Uebersmittler eines Briefes der Führer der Kabylstämme von Nador und Barake an General Marina eingestellt. Vor dem General Drozto geführt, erklärte der Parlamentarier, die Lage der Stämme sei infolge Mangels an Lebensmitteln und der schrecklichen Verluste in den letzten Kämpfen unhaltbar. In dem Gesuch vom 30. September hätten die Mauren ihren eigenen Verwundeten sogar den Graben gegeben, da sie sie nicht mehr in Sicherheit bringen konnten.

— **M.E. Madrid, 10. Okt. (Privat.)** General Marina hat den in Melilla weilenden fremdländischen Zeitungskorrespondenten ihre Pässe entzogen. Das Vorgehen ist auf angebliche Tendenzmeldungen in der Londoner und Pariser Presse zurückzuführen.

— **Paris, 10. Okt.** General d'Amade erklärte einem Redakteur des „Matin“: Es ist wahr, ich habe mich gegen die Disziplin weigert, aber ich habe eine Entschuldigun: ich dachte nur an das Interesse meines Landes, ich glaube, je selbst der Sache des internationalen Friedens zu nützen. Ich dachte, daß ich die Pflicht des Soldaten hätte und diese Pflicht erlösen mit Waffen als die Pflicht des Soldaten. Ich werde meinen Fehler ohne Murren büßen; ich werde mich schuldig und in ruhiger Stimmung die Strafe abwarten, wo ich Frankreich wieder dienen kann. Die meisten Blätter rücheln sich, los die Entscheidung der Regierung, welche im Interesse der Disziplin unabwieslich gewesen sei, geben aber gleichzeitig der Erwartung Ausdruck, daß General d'Amade bald wieder in den aktiven Dienst zurückberufen werde. Laurès erklärt in seiner „Humanität“: Das Vorgehen d'Amades war inabwendbar, aber im Grunde genommen, hat der General uns einen Dienst erwiesen, indem er das marokkanische Kampffeld, welches von neuem im Dunkel angezettel worden war, an den Tag brachte. Die französische Expedition hatte spanische Kolonialpolitiker aufgeregt und die spanische Expedition die Wünsche der französischen Kolonialpolitiker wieder belebt: eine wunderbare Wechselwirkung von ungnünftigen Bestrebungen.

**Sport-Nachrichten.**

— **Karlsruhe, 11. Okt.** Die gestern auf dem Frankonia-Sportplatz stattgefundenen Verbandswettspiele brachten folgende Resultate: Frankonia I schlägt den F.-R. Weststadt I mit 3 : 1 Toren und F.-R. Frankonia II schlägt F.-R. Weststadt II mit 18 : 0 Toren.

— **Mannheim, 11. Okt.** Die gestern auf dem Sportplatz der Mannheimer Fußballgesellschaft 1896 stattgefundenen Vorrunde um den Kronprinzenpokal, in der sich die repräsentativen Mannschaften von Westdeutschland und Süddeutschland gegenüberstanden, gewann Süddeutschland mit 3 : 0 Toren (Halbzeit 2 : 0). Dem Wettbewerb wohnten ca. 2500 Personen bei, darunter waren viele Zuschauer aus Karlsruhe, Pforzheim, Stuttgart usw. Durch diesen Sieg gelangt Süddeutschland in die Zwischenrunde. Im Kampfe um den Wanderpokal des deutschen Kronprinzen stehen die 8 Verbände des Deutschen Fußballbundes.

— **Hannover, 5. Moriz** gewann am Sonntag das Eröffnungsrennen, während W. Scherhoff im kleinen Hauptfahren und im Prämiensfahren den ersten Platz behauptete. Die beiden Fahrer, die ihre Rennen auf Brennabor drehten, legten auch im Tandem-Sanditap.

**Wasserstand des Rheins.**

— **Konstanz, Hafenegel, 9. Okt.** 8,69 m (8. Okt. 8,67 m).  
— **Fulda, 11. Okt.** Morgens 6 Uhr 2,68 m (9. Okt. 2,61 m).  
— **Rehl, 11. Okt.** Morgens 6 Uhr 3,17 m (9. Okt. 3,03 m).  
— **Mannheim, 11. Okt.** Morgens 6 Uhr 5,14 m (9. Okt. 5,03 m).  
— **Mannheim, 11. Okt.** Morgens 6 Uhr 4,43 m (9. Okt. 4,45 m).

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)  
Montag den 11. Oktober:  
Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.  
Arbeiterbildungsverein. 8 1/2 Uhr Vortrag im großen Kathausaal „Friedrichshof“. Heute abend 8 Uhr spielt die Numantische Kapelle im Gartenaal.  
Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung.  
Kaiser-Restaurant. Jeden Abend von 8 Uhr an Künstlerkonzert.  
1. Karlsruh. Mandolinengesell. 8 1/2 Uhr Probe. Alte Br. Prinz, Herrensitz.  
Kaufm. Verein. 8 1/2 Uhr Vortrag im Eintrachtsaal.  
Männerturnverein. 8 U. Zentralf. 7 1/2 u. 2. Lamenabst. „Aiserallee 6“  
Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung A. Sophienstraße 14.  
Turngesellschaft. 8 U. Damen-V. II, Schillerstraße; 36gl. Nebentisch.  
Tischerklub. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

**KLEINE KIDS** - CIGARETTE  
2 1/2 & 3 1/2 Pf.  
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden.

**Verehrte Frau! Ewig dankbar**  
Ist Ihnen Ihr Kind, wenn Sie es bei schlechter Verdauung nicht mit schlecht schmeckender Arznei quälen. Laxin-Konfekt ist das wohlthätigste Abführmittel im Konfitürenform. 1 Dose 20 Stück 1 Mk. Zu haben in den Apotheken. 82168

**Wilhelm Reck, Karlsruhe**  
Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen — Filterbrunnen, Techn. Bureau, Tel. 2271. Tiefbohrungen 4189, gegr. 1830. Wasserleitungen, Pumpenanlagen

**Der Hausfrau Wonne!**  
Bleicht wie die Sonne!  
**Ozonit**  
das moderne Waschmittel  
D. R.-P.

**Wichtigste Mitteilungen.**  
Küchisgemüse. Ein mittelgroßer Kürbis wird geschält, in seine Streifen geschnitten (wie z. B. weiße Rüben), mit Salz bestreut und eine Viertelstunde beiseite gestellt. Inzwischen bereitet man aus eigroß Butter und 2 Kochlöffeln Mehl eine helle Mehlschwitze, durchdämpft darin die ausgebrühten Kürbisse, übergießt sie mit einem halben Liter saurer Sahne, fügt ein wenig Essig und einen Eßlöffel gehackten Dill nebst einer Prise weißem Pfeffer hinzu, läßt das Gemüse eine Stunde langsam kochen und schmeckt es beim Anrichten mit etwas Maggiwürze ab. 86368

Haug & Wirth Spezialgeschäft in 14068.8.3 16 a Gartenstrasse 16 a

Tricot-Hemden Unterhosen Unterjacken

Damen-Tricot-Wäsche

Strümpfe Socken Beinlängen

Eigene Maschinen-Strickerei. Neuanfertigung und Reparaturen an Strümpfen und Socken etc. billig und gut.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe

Mittwoch den 13. Oktober, 7 1/2 Uhr abends (Einlass 7 Uhr, Ende gegen 1/2 10 Uhr)

I. Abonnements-Konzert

Grossherzoglichen Hof-Orchesters

unter der Leitung des Ersten Hofkapellmeisters Herrn Leopold Reichwein. Solistin: Fr. Leyhecker (Gesang).

Programm:

- 1. Anton Bruckner: Sinfonie Nr. VII, E-dur. Pause von 10 Minuten. 2. A. Mendelssohn: Lieder (am Klavier der Komponist). 3. Richard Strauss: Tod und Verklärung.

Der Flügel ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten Schweisgut.

Der Verkauf von Einzelkarten für das I. Konzert findet zu den üblichen Verkaufsstellen in der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters sowie am Konzerttag an der Tages- und Abendkasse statt. Im Vorverkauf werden keine Vorverkaufsgebühren erhoben. Programme mit Text sind an der Tages- und Abendkasse à 10 Pfg. erhältlich.

Öffentliche Generalprobe: Mittwoch den 13. Oktober, vormittags 11 Uhr. Preis der Eintrittskarte Mk. 2.-

Ganz hervorragend billiges Angebot

Linoleum

Table with columns for Bedruckt, Inlaid, Granit, Teppiche, Inlaid and rows for different sizes (60cm, 67cm, 90cm, 110cm, 130cm, 200cm) and prices.

Trotz dieser enorm billigen Preise Rabattmarken.

Karlsruhe M. Schneider Kaiserstr. 181 Inh. H. Kahl Ecke Herrenstr.

Berkaufsstelle (Markt) für Obst und Honig in Karlsruhe

veranstaltet von der Landwirtschaftskammer in Verbindung mit dem Landesobstbauverein und dem Landesverein für Bienezucht am 12. und 13. Oktober

in Karl-Friedrichstraße 24, Rondellplatz, geöffnet von 8-1 und 2-6 Uhr.

Die verschiedensten Obstsorten, wie garantiert naturreiner Honig werden zum Verkauf ausgestellt. Zur Besichtigung wie zum Kauf wird höflichst eingeladen. Badische Landwirtschaftskammer.

Große Warenversteigerung.

Dienstag den 12. Oktober und die folgenden Tage, jeweils nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage Rüppurrerstraße 20

gegen bar öffentlich versteigern: ca. 35 Duz. Winterhemden, ca. 20 Duz. Unterhosen, ca. 15 Duz. Unterjacken, ca. 3 Duz. weiße Damenhemden, ca. 1 Duz. Damenblusen, 1 größere Partie Herren- und Damen-Regenschirme, ferner 300 000 Zigaretten, meistens nur bessere Marken (Sonderarbeit) 70 000 Anstichspitzarten, 1 Partie Bismutierwaren, sowie 1 Kisten Wand- und Küchenuhren. Siebhaber ladet höf. ein

J. Madlener, Auktionator. NB. Am Mittwoch und die folgenden Tage können die Waren an den Vormittagen zu Versteigerungspreisen gekauft werden.

An meinem bürgerlichen Tanzkurse können noch Damen und Herren teilnehmen. Leichtfächste Methode. Mässige Preise. Übungsabende im Saale der Brauerei Bischoff, Herrenstrasse 10, Montag und Donnerstag abend von 9-11 Uhr, woselbst auch Anmeldungen entgegengenommen. J. Heppes, Tanzlehrer, 25 Herrenstrasse 25.

Wo kauft man am billigsten Spiegel u. eingerahmte Bilder? Nur im Spezialgeschäft von A. Jügel, Markgrafenstrasse 38, am Ribellplatz, nächst der Kreuzstraße. Silber werden eingerahmt solid und billig. 13946.6.3 Anfertigen von Galerieschlangen nach Maß von 45 Pfg. an das Stück.

K. Schäfer, Schneidermeister 30 Sophienstrasse 30 empfiehlt seine Neuheiten in in- u. ausländischen Stoffen in nur prima Fabrikaten zur Anfertigung nach Mass. Frack- u. Gehrockanzüge in feinst. Ausführung u. tadellosem Sitz. Billigste Konkurrenzpreise am hiesigen Platze für feinere Massarbeit. Beamten in fester Stellung wird Teilzahlung gestattet ohne Preiserhöhung.

Semi-Email-Schmuck



in allen Preisen empfiehlt Chr. Fränke, Goldschmied Karlsruhe, Bahngasse 7a. 3 Tage Lieferzeit. 12656.6.6

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. Kein Kaufzwang. Jul. Weinheimer, Polstermöbel-Fabrik u. Lager, 85 Kaiserstraße 81/83, 18130. Welcher Gastwirt??? hat im Sinn, sich ein Musikwerk um einen sehr billigen Preis anzuschaffen? Habe noch 2 gebr. electr. Piano-Orchestern stehen und gebe dieselben zu 1100 u. 700 Mk. ab mit Garantie. Instrument für 700 Mk. spielt komplette Tanzmusik, erzieht eine Kapelle, spielt Française, Walzer, Rheinländer, Marsche und Ouverturen. Noten- und Nachbestellungen stets die neuesten Stücke: Dollar-Walzer, Sibirische Bauern, Walzer u. March. Frau Mina Niemann Wwe., 14522.3.2 Dorfstraße 27.

Viel Geld zu finden durch Aufsuchen von alten Briefmarken, wie solche noch viel auf alten Aktien, Briefschaften und Papieren vorhanden. Ankauf ganzer Sammlungen und Korrespondenzen. Badische Kreuzer, gr. u. klein, bezahlbar per Stk. bis 15 Pfg., wenn noch auf Briefmarken Rückporto beifügen. 1419a Carl Moyle, Pforzheim. Ideal-Schreibmaschine so gut wie neu, sofort sehr billig zu verkaufen. 14550.3.2 Zähringerstr. 25, St. 1. Et.

Goetheschule, Offenbach a. M.

Billigerechtigte Privat- und Handelsschule, verb. mit Volkshule und Pensionat. Pensionatspreis inkl. Schulgeld 900-1000 Mk. 699a.20.18

Dampf-Waschanstalt August Pfütznier Hier! Rüppurrerstr. 35 Hier! übernimmt jeder Art Wäsche die nur gewaschen werden soll, aber nicht geplättet zu bester Besorgung bei schnellster Lieferung. Die Wäsche wird getrocknet oder gut geschleudert - bügelrecht abgeliefert. Auf Wäsche, die nur geschleudert abgeliefert wird, gewähre ich eine Preisermässigung von 20%. Achtungsvoll August Pfütznier. 11737

Kohlen.

Zu Sommerpreisen offerieren wir unsere anerkannt prima erstklassige Ware. Prima Anthracit I u. II sorgfältig gesticht... a Str. 1.25, Anthracit III... 1.15, Braunkohle... 1.10, Anthracit... 1.90, Anthracit-Großbriketts... 1.40, Anthracit... 1.30, Anthracit... a Str. 2 Körbe... 2.00, Anthracit... 1.50

Syndikatsfreies Kohlen-Kontor Ludwigshafen a. Rh. G. m. b. H., Abt. Karlsruhe, Karl Ries. Bureau: Scheffelstrasse 64. Lager: Westbahnhof, Seufstraße. Telefon Nr. 2614. 14616.3.2

Wichtig!

Maccaroni echte Grießware. Kein Bruch. Pfund 28 Pfg. Bruch-Maccaroni Pfund 26 Pfg. Mehl O bestes Kuchenmehl 5 Pfund 90 Pfg. Mehl I gutes Kuchenmehl 5 Pfund 85 Pfg. Blütenmehl in praktischen Packungen 5 Pfd.-Säckchen 1.- 10 Pfd.-Säckchen 2.- Konfektmehl 5 Pfd.-Säckchen 1.10 Pflanzenfett an Stelle des teuren Schmalzes Pfund 55 Pfg. 2.2 empfehlen 14580

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

**Zitherklub Karlsruhe.**  
Sokal „Prinz Karl“.  
Montag abend 7,9 Uhr:  
**Probe.**  
Der Vorstand.

**I. Karlsruher  
Mandolinen-Gesellschaft.**  
Montag 7,9 Uhr:  
**Probe.**  
Donnerstag 7,9 Uhr:  
**Anfänger-Prob.**

**Alte Gebisse,**  
sowie Goldsachen kauft  
**Carl Siede, Kreuzstr. 17.**

**Beste Zahler**  
abgelegter Herren- u. Damenkleider,  
Schuhe, Stiefel u. i. w. Bistfarbe  
genügt, komme ins Haus. 336836  
**J. Brauner, Schwanenstr. 19.**

**8 ung!**  
Begen grohem Warenbedarf  
zahle höchste Preise für getragene  
Herren- und Damenkleider, Stiefel  
u. i. w. Bistfarbe genügt, komme  
ins Haus. 336888.3.3

**A. Schelewitzki,**  
Marktgrafenstraße 7.

**Aufschlag-  
Gier**  
so lang Vorrat reicht  
**Gierkonsumhaus**  
50 Kaiserstr. 50,  
Eingang Adlerstraße.

**Gesucht 400 Zentner  
Dickrüben.**  
Eisenbahn-Erholungsheim  
Sausack. 9063a

Eine noch sehr gut erhalt., gestickte  
**Kammerherrn-Uniform**  
ist sehr preiswert abzugeben. Näh.  
zu erfragen unter Nr. 14646 in der  
Expedition der „Bad. Presse“.

**Verkaufe:**  
ein gutes **Birn-Glas** 60 Mk.,  
ein Paar getr. **Reistiefel** 10 Mk.,  
eine getr. **Reithose** 15 Mk.,  
ein **Kavallerie-Unteroffizier-  
Extra-Mantel** 25 Mk.,  
ein **Gewandm.-Mantel** 10 Mk.,  
ein **Gehrock** 10 Mk.,  
ein **Sackbandhose** m. Karlsruher 5 Mk.,  
Kreuzstraße 18, 3. St. rechts.  
Mittags 12-2, abends 6-8 Uhr.

Ein noch gut erhalt.  
**Brockhaus-Verikon,**  
Subskriptions-Ausgabe, billig zu verk.  
14682.2.1 Mathystraße 10, 5. St.

**Groß-Theater Karlsruhe.**  
Montag den 11. Oktober 1909.  
8. Abonnements-Vorstellung der  
Hdt. Bigelbe Abonnementsarten).  
**Orpheus und Eurydike.**  
Oper in 3 Akten. Musik von Gluck.  
Musikal. Leitung: Alfred Lorenz.  
Szenische Leitung: Peter Dumas.  
**Personen:**  
Orpheus: Margar. Brantisch.  
Eurydike: Ada v. Beethoven.  
Eros: Gisella Terz.  
Stimme eines seligen  
Geistes: A. Warmersperger.  
Hirtin und Hirtinnen, Gefährten  
des Orpheus, Furien, selige Gei-  
ster und Geisale des Eros.

Die vorkommenden Tänze und  
Gruppierungen sind von Paula  
Allegri-Danz arrangiert und wer-  
den ausgeführt von Luise Zofas,  
dem Balletcorps und den Ballet-  
schülerinnen.  
Anfang 7,8 Uhr. Ende geg. 9,10 Uhr  
Abendkasse von 7 Uhr an.  
Große Preise.

**Herrenkleider**  
reinigt tadellos in kürzester Zeit  
die chem. Waschanstalt **Printz.**

**Vereinigte liberale Parteien.**

Dienstag den 12. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,  
spricht im großen Saale des Gemeindehauses der West-  
stadt (Blücherstraße 20)

**Pfarrer Korell, Königstädten**

über: 14650.2.1  
**„Wahre und falsche Freunde des  
Mittelstandes“.**  
Jedermann ist eingeladen. Frauen willkommen.  
Das Wahlkomitee.

**Vereinigte liberale Parteien.**

**Öffentliche  
Wähler-Versammlungen.**

- I. Dienstag den 12. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,  
im evang. Gemeindehaus, Blücherstraße 20.  
Redner: Herr Pfarrer Korell von Königstädten,  
sowie Herr Rechtsanwalt Frühauf, Kandidat  
für die Weststadt.
  - II. Donnerstag den 14. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,  
in der alten Brauerei Höpfer, Kaiserstraße 14.  
Redner: Herr Rechtsanwalt Harter, Kandidat  
für die Oststadt.
  - III. Freitag den 15. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,  
in der Restauration Kellenberger, Werderstr. 28.  
Redner: Herr Geh. Hofrat Reebmann, Kan-  
didat für die Mittelstadt.
  - IV. Samstag den 16. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,  
in dem Restaurant Hilderhof, Rugartenstr. 27.  
Redner: Herr Lokomotivführer Herrmann,  
Kandidat für die Südstadt.
- Freie Diskussion.**  
Jedermann ist freundlichst eingeladen. 14648.3.1

**Der Wahlausschuss der liberalen Parteien.**

**Grund- u. Hausbesitzer-Verein  
Karlsruhe, G. B.**

Am Montag den 11. Oktober, abends halb 9 Uhr,  
findet im Saal III der Brauerei Schreypp, Wald-  
straße 16/18 eine

**Versammlung**

mit folgender Tagesordnung statt:  
**Die Stellungnahme der Städt. Haus- und Grundbesitzer  
zu den bevorstehenden bad. Landtagswahlen.**  
Sämtliche Haus- und Grundbesitzer werden unter Hinweis  
auf die Wichtigkeit der Sache dringend eingeladen. 14516.2.2  
Der Vorstand.

**Mittelstands-Vereinigung Karlsruhe.**

Morgen, Dienstag den 12. Oktober, abends 7,9 Uhr, im  
Saale der Westendhalle, Rheinstraße:  
**Öffentliche Wählerversammlung**  
in der unfer Kandidat, sprechen  
Herr Architekt **Hugo Slevogt,** wird.  
Alle Wähler sind freundlichst eingeladen. 14676  
Der Wahlausschuss.

Wir beehren uns hiermit ergebenst, die  
**heute nachmittag stattfindende**

**MINIMAX-Vorführung**

in Erinnerung zu bringen. 14653  
Hochachtungsvoll  
**Friedrich Wölbert. Max Allfeld.**

**Apollo-  
Theater** 14432

Marienstraße 16.  
Direktion: **Jos. Engels.**  
Vom 1. bis 15. Oktbr. täglich  
**Grosse Vorstellung**  
Anfang 8 Uhr.

**Grad- u. Gehrods-Anzüge**  
335572 verleiht 10,4  
**Franz Heck, Herrenstraße 22.**

**Gier! Gier!**

**Frische Landeier**  
per Stück 9 Pfg.,  
**große Kocheier**  
per Stück 7 Pfg.  
Söflich empfiehlt sich  
**Nathan Fuchs,**  
Eierhandlung,  
14 Marktgrafenstr. 14.  
Wiederverkäufer entspre-  
chend billiger. 336871  
**Auffschlageier**  
Montag bis Freitag  
10 Stück 25 Pfg.  
Vorrat reicht.

**Mittags- und Abendtisch,**  
gut bürgerlich. 336878.2.1  
Kreuzstraße 20, 3. Etod.

**Für die Herbstsaison**

empfehle in größter Auswahl  
Acetylenlaternen  
Kerzenlaternen  
Oellaternen  
Gamaschen in  
Leber u. Tuch  
Laumäntel u.  
Luftschläuche  
in bester Qua-  
lität zu aller-  
billigsten  
Preisen.

**Peter Eberhardt,**  
Amalienstraße 18, 14675  
Sämtliche Zubehör- u. Ersatzteile.  
Wanderer- u. Oelfahräder.  
Große Reparaturwerkstätte.

**Aussteuern**

zum Stiden, Tisch, Bettwäsche zc.  
zum Säumen werden jederzeit an-  
genommen bei billiger Berechnung.  
zu erfragen unter Nr. 336888 in  
der Expedition der „Bad. Presse“.

**Jagd.**

In nächster Nähe von Karlsruhe  
(elektr. Bahn) ist eine ausge-  
zeichnete **Jaad** abzugeben.  
Näheres unter Nr. 14666 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

**Aufrichtig!**

Tücht. sol. Mann, 32 J. alt, ev.,  
mit schönem Verdienst und etwas  
Vermögen, sucht zwecks bald. Heirat  
die Bekanntschaft eines ein- schlan-  
ken, häußl. und christl. geistigen  
Fräuleins mit etwas Barvermögen.  
Offerten unter Nr. 336849 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Kind wird in Pflege ge-  
nommen.** 336855  
Leisingstraße 39, 3 Treppen hoch.

**Gesucht**

wird ein tätiger **Teilhaber** für  
eine **Zentralanstalt** mit einigen  
1000 Mk. die fähigsteinstell werden,  
zwecks Weiterführung des Geschäfts.  
Vorkenntnisse sind nicht erforder-  
lich. Offerte unter Nr. 336846 an  
die Exped. der „Bad. Presse“.

**Wirt gesucht,**

auf Land (nächster Nähe Karls-  
ruhe). Mehrer bevorzugt.  
Offerten unter Nr. 336826 an die  
Exped. der „Bad. Presse“.

**Haus-Kauf**

in der Wald- oder Kaiserstraße.  
Offerten unter Nr. 14667 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

**Eine Ladentheke**

von 3 Meter Länge, sowie große  
**Regale zu kaufen gesucht.** Offer-  
ten unter Nr. 336839 an die Ex-  
pedition der „Bad. Presse“ erb.

**Residenz-Theater**

**Kinematograph Waldstraße 30.**  
**Programm**  
vom 9. bis mit Dienstag abend den 12. Oktober 1909.  
Die Herstellung von Seilen und von starken Tauen aus  
Dank und Kofusolieren in einer Fabrik in Sowrab  
bei Kalkutta. Außerst interessant und lehrreich.  
Abenteuer eines Bauern. Humoristisch.  
Geld und Herz. Ergreifendes Drama.  
— Pause. —  
Tonbild. Die vergnügten Neger oder Belustigung  
an Bord. 14651  
Baby will die Suppe nicht essen. (Humoristisch.)  
Komische Szene von Brindejoint-Ofenbach. Gespielt  
von Jcl. Gaumont vom Nouveautés-Theater zu  
Paris und dem kleinen Abelard.  
Die Bombe. Großartiger, dramatischer Kunstfilm.  
— Pause. —  
Das Kagenfell. Naturaufnahme.  
Ein unterbrochener Studienarrest. Sehr erheitend.

**Telephon:  
1820 Dienstmansruf 1820**

**Verein der Dienstmänner  
Karlsruhe.**

Wir setzen verehrl. hiesige Einwohnerschaft von folgender Neuerung  
in Kenntnis: Um das Abholen und die Beförderung von Gepäck und  
sonstigen in den Dienstmansberuf einschlagenden Verrichtungen besser  
und ohne Zeitverlust besorgen zu können, haben wir **Kriegstraße 36**  
ein Bureau mit **Telephonruf 1820** errichtet.  
Wir besorgen und übernehmen z. B.:

Die Beförderung von Reisegepäck (Fracht, Eil- u. Expressgut)  
die Verbringung von Gepäck nach den Bahnsteigen  
Umzüge aller Art, mit und ohne Möbelwagen  
Dienstbotenköcherbeförderung  
Verteilung von Reklame, sowie Botengänge aller Art  
(mit und ohne Fahrrad).

Nach wie vor werden auf den üblichen Standplätzen von den  
Dienstmännern der Vereinigung (erkennl. durch besondere Uniform:  
rote Mütze, blauer Rock mit rotem Kragen) Aufträge entgegenommen.  
Jedem Auftraggeber wird durchaus pünktl. Bedienung u. Garantie  
für Schadenersatz zugesichert und bietet für letzteren die beim Großh.  
Bezirksamt hinterlegte Kaution von 300 Mk. jedes einzelnen Dienstmannes.  
Die Tarife sind ebenfalls bezugsamlich festgelegt und auf Ver-  
langen jedem Auftraggeber vorzulegen.  
Wir bitten Befellungen, wenn möglich, frühzeitig anzumelden,  
besonders für die Nachtzeit. 14666

Telephonstunden von morgens 7 bis abends 9 Uhr,  
auch an Sonn- und Feiertagen. Rufnummer 1820.

**Verein der Dienstmänner, Karlsruhe.**  
1820 Dienstmansruf 1820.

**TELEFON 2578 ROBERT KRÄMER BELFORTSTR. 15**  
ARCHITECT. 14641.5.1  
Wohn- und Geschäftshäuser :: Ladenausbauten :: Fabrikanlagen.

**! heute, morgen und übermorgen Ziehung!**

Verkaufen Sie es nicht 14674  
**1 Darmstädter Pferde-Los à 1 Mk.**  
zu kaufen und machen Sie mal einen Glücksversuch bei  
**Gebr. Göhringer, G. m. b. H.,**  
Kaiserstraße 60. **Telephon 2634.**  
Prompter Versand nach auswärts! Man verlange Prospekte.

**Gebirgs-Kartoffel**

beste Salatkartoffel (Mäuse) Zentner **5 Mk.**  
gute Siedekartoffel (magn. bonum) „ **3 Mk.**  
Liefert in gesunder Ware für hier frei Keller

**Emil Bucherer**

Lebensmittelkonsumgeschäft,  
Kartoffeln en gros und en detail.  
Telephon 392.

**Hochofeine  
Schlafzimmer,**

**Schreineri Rudolfsstr. 19.**  
Küchenschrank, Schreib-  
tisch, Kredenz, Auszug u. andere  
Tische, massiv eiche, ebenlo nachh.  
pol. Möbel, ganzo Aussteuer  
liefert sehr billig unter Garantie  
guter Werkstatt-Arbeit 336870

**Kindervagen,** verstellbar,  
wenig gebr., billig zu verkaufen.  
336854.2.2 Werderplatz 30, III.

**Haus-Verkauf!**

In bester Lage, Oststadt, mitte-  
leres Haus zu verkaufen. Selbst-  
läufer woll. Adresse in der Exp.  
der „Bad. Pr.“ u. 336744 abgeh.

**Guterhalt. Bettstellen**

mit neuen Stahlmatraken u. Betten,  
großer Schrank, schöne ovale und  
runde Tische, Nähtischen, Küchens-  
schrank, Nachttischen gibt sehr  
billig ab 336869  
Schreineri Rudolfsstraße 19.

Karlsruhe

W. Boländer Kaiserstr. 121

Infolge Verzögerung der Fertigstellung unseres Umbaus sind wir gezwungen, bis Anfang November in unserem Interimslokal Kaiserstr. 56, 1. und 2. Stock (gegenüber dem Umbau) zu verbleiben.

Wir gewähren daher von heute ab bis 1. Nov. auf sämtliche Waren wieder

Angesichts unseres beschränkten Raumes bitten wir, beim Einkauf die Vormittags-Stunden zu benutzen.

10% Rabatt oder doppelte Marken.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tieferschüttet Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Kerler, Finanzbuchhalter

infolge eines Schlaganfalles heute mittag 1 1/2 Uhr in seinem 60. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Familie Kerler.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1909. Beerdigung findet Dienstag den 12. ds. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr statt. Trauerhaus: Roonstrasse Nr. 10, Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass unsere innigstgeliebte und gute Schwester, Schwägerin und Tante

Fraulein Hermine Freyberger

Samstag abend infolge eines Herzschlages sanft verschieden ist.

David Reutlinger, Metzgermeister, Hedwig Reutlinger, geb. Freyberger.

Die Beerdigung findet Montag den 11. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, vom israel. Friedhofe aus statt. Trauerhaus: Adlerstrasse 3. Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

Glück zu!

Der I., IV. u. V. Hauptgewinn, sowie 5 weitere Kalbinnen und kleinere Treffer kamen in der Meersburger Lotterie, ein Pferdewinn und viele andere kleinen aus der Frankfurter Lotterie an meine werte Rundschau und werden sämtlich bar ausbezahlt. — Empfehle als nächste beste Darmstädter, Invaliden-, Straßburger, Badener-Lose à M. 1.—, Münchener à M. 2.—, Bornjer à M. 3.—, bei mehr mit Rabatt. 14670.2.1

Carl Götz

Sebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Lüchtige Schneiderin

empfehle ich im Aufträgen von Schürzen, Jacken, sowie Gefellenschürzen von einfacher bis feiner Ausführung. Akademiestr. 42, 3. St.

Pfälzer Zwiebeln

per Str. 4.50 M. mit Sod u. Rotfobl per Str. 2.70 M. mit Sod officiert unt. Nachnahme 8390a.4.4 Ph. Benz, Ottersheim, Zel. 64. Ami Hilsheim, Pfalz.

Dorfelder Billard,

gut erhalten, f. Zubehör f. 50 Mark zu verkaufen. 83675.2.2 Kapellenstr. 68, II. St.

Lokomobile,

ca. 20 PS stationär, wenig geb., gut Zustand, wegen Betriebsstellung billig zu verkaufen; ebenso eine Deegmalwaage, bereits neu, 100 Zentner Tragkraft. Offerten unter Nr. 836526 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein gebrauchter Herd

mit Rohr für 12 M. zu verkaufen. Zu erf. Degeufeldstr. 11, 2. St.

Stellen finden

25-175 M. wöchentlich Damen Herren u. jungen Leuten ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Außerst leichter, ehrbarer Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicherer Gehalt. Horton, Kattowitz, O.-S., Nr. 35. 8882a.10.7

Vertretern

Zur Einführung eines Massenartikels, der von Nebenbesitzern in großen Quantitäten gebraucht wird, sucht leistungsfähige Fabrik mit

Stellen finden

M. einfache Kellnerinnen, Hausmädchen, w. serviert, Privat- u. Küchenmädchen. Frau Mayer, Waldhornstr. 44. 836856

Kaufmann

jüngerer, möglichst aus der Eisen- oder Baubranche, in ausichtsreiche selbst. Stellung gesucht. 8.2 Offerten mit bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter Nr. 14591 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Angehender Kommiss

mit schöner Handschrift für Kontor und Lager gesucht. Offerten unter Nr. 9022a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bekäufer od. Bekäuferin für Haushaltungsartikel

per sofort gesucht. Adolf Spinner, Obenbürg. Vertreter

für Nähmaschinen und Fahrräder werden überall auf dem Lande gesucht. Hoher Nebenverdienst. Offerten unter Nr. 836828 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vertreter-Gesuch.

Für den Vertrieb einer billigen, aber sehr soliden und einfachen Ladenkontrolltasche tüchtige Vertreter gesucht; großer Verdienst kann zugesichert werden. Offerten beliebe man unter Nr. 14468 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Reisender

für Nähmaschinen u. Fahrräder gehob. Provision gesucht. Offerten unter Nr. 836827 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zum Hausieren

mit Brennstoffen werden als Begleiter von Fuhrwerken einige stadtfundige, redeliebende, nichterne Arbeiter gesucht.

Schneider,

tüchtige Schneider, sucht 4.3 J. Kovar, Friedrichshof 8.

1 Hotelkäufer (ledig), 1 Hotelzimmermädchen

mit nur prima Referenzen. Hotel Friedrichshof, 14672.2.1 Karlsruhe.

Bledner und Infillateur

oder ein Sandlanger, der auf solcher Branche schon tätig war. Zu erfragen unter Nr. 14662 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Kaminfeger,

ein jüngerer, geduldig beborzagt, kann sofort eintreten bei 891a.3.3 K. Glatt, Kaminfegermeister, Geoschloffen a. d. Bergstr.

Musläufer

mit guten Zeugnissen sucht für dauernd Dampf-Waschanstalt Schorpp, Westendstr. 29 b.

Stellen finden

M. einfache Kellnerinnen, Hausmädchen, w. serviert, Privat- u. Küchenmädchen. Frau Mayer, Waldhornstr. 44. 836856

Stellen suchen

Agenturen für Karlsruhe sucht junger, kautionsfähiger Kaufmann zu übernehmen. Offerten unter Nr. 836748 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellen finden

Agenturen für Karlsruhe sucht junger, kautionsfähiger Kaufmann zu übernehmen. Offerten unter Nr. 836748 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellen finden und suchen, jederzeit!

Köchinnen, Haushälterinnen, Jungfer, Kinderfräulein, Stille, Wäschebeschleckerin, Zimmer, Küchen, Haus, Kinder- und Mädchen für alles, sowie vom Lande durch 836872

Frau Reiber,

Karlsruhe, Kreuzstr. 9, II, Ecke Kaiserstr., neben der Al. Kirche.

H. Kellnerinnen,

Gasthaus-Zimmermädchen, Mädchen für Zimmer und fernere, nach auswärts, Haus- u. Küchenmädchen, sowie jüngerer Hausbursche sofort gesucht. 836874 Bureau Höfler, Sähringerstr. 8, II.

Kindergärtnerin,

welche etwas Hausarbeit übernimmt, per 1. Nov. zu zwei Knaben von 4 und 5 Jahren in besseres Haus gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch und Zeugnissabschriften unter Nr. 14659 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Junges, kräftiges Mädchen

zu Kindern und Wäsche im Haushalt bei guter Behandlung auf sofort gesucht. 836876 Frau Köpfer, Herrenstr. 25, Kriseur-Baden.

Perfektes Zimmermädchen

auf 1. November gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 14668 Deethovenstr. 11, parterre.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, reinliches Mädchen, das kochen kann und die anderen Hausarbeiten versteht, bei gutem Lohn zu kleiner Familie auf 15. Oktober oder 1. November gesucht. 14663.3.1 Voelckstr. 20, 2. St.

Mädchen für alle Arbeiten.

Frau Obergingerin Droscher 836788 Schumannstr. 7.

Ein braves Mädchen

wird auf 15. Okt. oder 1. Nov. gesucht. 836837 Waldhornstr. 62, part.

Ein ehrliches Mädchen

von 15 bis 16 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, wird f. leichte Arbeit gesucht. Amalienstr. 25, 14664.2.1 Cigarrenladen.

Putzfrau, reinlich, für jeden Samstag vormittag gesucht.

836885 Melanthonstr. 1.IV. Hs.

Mehrere pünktliche Mädchen

für unsere Anterwidlerer sofort gesucht. 9067a.2.1 Unterberg & Helmle, Durlach.

Lehrmädchen für Damenkleider

sofort gesucht. 836836 Akademiestr. 42, 3. St.

Stellen suchen

Agenturen für Karlsruhe sucht junger, kautionsfähiger Kaufmann zu übernehmen. Offerten unter Nr. 836748 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellen finden

Agenturen für Karlsruhe sucht junger, kautionsfähiger Kaufmann zu übernehmen. Offerten unter Nr. 836748 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Jünger, tüchtiger Mann

(28 Jahre alt) sucht Stellung als Reisender oder sonst was anderes. Offerten unter Nr. 836830 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngerer Mann

Holz und Keller durchaus erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung, auch zur Aushilfe. Off. unt. 836887 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Jüngerer Mann,

verheiratet, sucht Stellung als Einlieferer, Ausläufer oder Bürohilfer per 15. Oktober oder früher. Offerten unter Nr. 836822 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Tüchtige Verkäuferin

sucht auf 15. Okt. oder 1. Novbr. Stellung, gleich welcher Branche. Offerten unter Nr. 836848 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Familienleiterin.

wäre auch zur selbständ. Führung eines Haushaltes gut geeignet. Näher. bei Leopold Eggler sen., Sahr, Schloßplatz.

Stellen suchen:

L. Kinderfr., Stille, Haushält., Herrschaftsköchinnen, Mädchen für alle Arbeiten, 1 Buffetangestellte, 1 Servierfr., geht auch auswärts. Näheres durch 836879 Frau Heller, Erbprinzenstr. 23, II.

Stellen suchen

Stellen suchen, w. u. später: B. Mädchen, welche kochen können, ein Zimmermädchen mit langjähriger Zeugnissen. 836851 Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Haushälterin.

Alleinstehende Frau, geübten Alters, in allen Zweigen der Hausarbeit erfahren, fleißig und parjam, sucht Stellung zur Führung eines selbständ. Haushaltes bis 15. Okt. od. 1. Nov. Offerten unter Nr. 836829 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Besseres Mädchen

Stelle als Verkäuferin u. zur Wäsche im Haushalt. Kost u. Wohnung i. Hause erwünscht. Offert. u. Nr. 836774 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Zu vermieten:

Werksätte mit Gas und Wasser, schöner Hof, sofort oder später zu vermieten. Ludwig-Wilhelmstr. 18, II.

Durlacher Allee 45 ist eine schöne Manfardenswohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. Küche, an ruhige Leute zu vermieten. 835746.6.4 Näheres im Laden.

Götterstr. 21, 4. Stod, rechts, ist wegen Wegzugs eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Novbr. an kleine Familie zu vermieten. 836723.2.2

Gerberstr. 5, nächst Kaiserallee, ist die Parterrewohnung, 3 Zimmer, Bad, Veranda, Manfard, Küche, Speisekammer, sofort oder später zu verm. Näh. im 4. St. 836230.3.3

Marienstr. 70, II. 836691.2.2

Marienstr. 14 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche usw. auf 1. November zu vermieten. 14645 Näh. Herrenstr. 48, I.

Schönenstr. 51 ist eine kleine Manfardenswohnung von einem Zimmer u. Küche an eine einzelne Person auf sof. od. später zu vermieten. Näh. im Laden. 836675.2.2

Albanistr. 10, 3. St., ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Küche zu vermieten. 836847.2.1

Waldhornstr. 62 ist im 2. St. eine freundl. Dreizimmerwohnung mit Gas per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Kolonialladen. 836858

Winterstraße ist ein Manfardenszimmer mit Kammer per sofort zu vermieten. Näheres 836692 Marienstr. 70, 2. Stod.

Sähringerstraße 35 schöne 2 Zimmer-Wohnung per 1. November zu vermieten. 836544

Ent möbl. Wohn- u. Schlafzimmern zu vermieten. 14655.3.1 Vorstr. 47, parterre.

Wohn- u. Schlafzimmern, ebenfalls möbliert Manfard, und ein einzelnes Zimmer, gut möbliert, sofort zu vermieten. 836848.2.1 Kaiser-Allee 53, 1. Trepp., rechts.

Ein gut möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten u. ein Wohn- u. Schlafzimmern, bei einer best. Witwe. Zu erf. unt. 836794 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 836845.3.1 Kaiserstraße 172, 3 Treppen.

2 schön möblierte Parterrezimmer an Herrn oder Fräulein zu vermieten. Adresse unter Nr. 836844 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen.

Ein geräumiges Manfardenszimmer mit Kochofen an eine alleinstehende Frau gegen einige häusliche Arbeiten abzugeben. 836842 Marienstr. 70, 2. St. Akademiestr. 49 part., gegenüber dem Palais Brünig Platz ist ein schön möbliertes großes Zimmer an einen bes. Herrn bis 1. Novemb. zu vermieten. 836470.4.3

Bismarckstr. 31, 3. Stod, einfach möbl. Zimmer für ein sof. Fräulein oder jungen Herrn, auch Schüler, sofort oder später zu verm. Zu erf. part. 836693

Degeufeldstr. 1, 8. St. Hs., ist ein schönes, großes, separates Salonzimmer sofort oder später an Herrn od. Fräul. bill. zu verm. 836886.3.1

Degeufeldstr. 13 parterre ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 836739

Durlacher Allee 24, 3. Tr. hoch, ist ein gutes, möbl. Zimmer sofort sehr preiswert zu verm. 836835

Goethestr. 15, 5. Sts. part., ist ein gut möbl. Zimmer auf sof. zu vermieten. 836834

Görlichstr. 14, 4. St., gut möbl. Manfardenszimmer, part. oder später zu vermieten. 836842.2.1

Kaiserstr. 85 ist eine Schlafkammer an ein oder zwei Arbeiter sofort oder später zu vermieten. 836873

Karl-Friedrichstr. 12, 1. Trepp., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 836782

Kronenstr. 60, 3. St. ist möbliert. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort oder später billig zu vermieten. 836647

Leopoldstraße 29, III., gut möbliertes, freundliches Zimmer zu vermieten. 836832

Marienstraße 20, III., ist ein schönes, gut möbl. Zimmer an solb. Herrn sofort oder später zu vermieten. 836793

Maria-Theresienstr. 36, Vorderhaus 2. Stod, ist ein schön möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. 836586

Morgenstraße 10 part., ist ein großes, gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 15. Oktober zu vermieten. 836778

Roonstraße 23, II., ist ein schön möbl. Salonzimmer sofort oder 15. Okt. zu verm. Einziehen bis 10-12 u. v. 2-4 Uhr. 836530

Schönfeldstr. 5 part., nächst Karlstr., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 836358

Schönenstr. 48, part., sind gute Schlafstellen mit Hof an solb. Arbeiter sofl. bill. zu verm. 836900

Werderstraße 88 ist ein schön möbl. Zimmer, pr. Monat 12 M. zu vermieten. 836766

Zu erfragen 2. Stod links.

Wilhelmstr. 16, nächst der Bahnhoffstr., sind 2 schön möblierte inemandergehende Zimmer, jedes für 12 M. zu vermieten. 836862

Sähringerstraße 26, III., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 836763

Sähringerstraße 60b, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes, zweifelhafte Zimmer logisch oder später zu vermieten. 836862

# HERMANN TIETZ.

Im Lichthof  
Montag, Dienstag, Mittwoch

Weisse und farbige

Soweit Vorrat

## Damen-Wäsche.

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	
weisse Damen-Hemden							1 Kollektion (Reisemuster)
6 Serien weisse Damen-Beinkleider	1.25	1.65	1.95	2.35	2.65	3.35	Prinzess- Unter-Kleider
weisse Damen-Nachtjacken							Serie I . . . 5.50
4 Serien gestickte Damen-Hemden	1.45	1.85	2.65	3.65	—	—	Serie II . . . 10.50
4 Serien farbige Anstands-Röcke	1.35	1.95	2.10	2.75	—	—	Serie III . . . 15.50
4 Serien farbige Damen-Hosen	75 s	1.15	1.65	1.95	—	—	Serie IV Seide 22.00

### Bett-Wäsche

Kissen mit ausgenäht. Bogen	0.75, 1.15, 1.45
Kissen mit breiten Einsätzen	0.95, 1.35
Kissen mit Leinspitzen-Volant	2.90
Bettbezüge, ausgeboigt, ca. 130/150	3.90
ca. 130/180	4.50
Oberbettuch, Halbl., handfestoniert, ca. 160/250	6.50
Weisse Anstandsrocke	1.25, 1.85, 2.25

### Garnituren:

Kissen mit Bogen u. Fältchen	1.95
Oberbettuch „ „ „ „ ca. 160/250	3.90
Kissen m. Stickerei-Volant u. Fältchen	2.90
Oberbettuch „ „ „ „ ca. 160/250	4.50
Kissen m. Stickerei-Einsatz u. Volant	5.25
Oberbettuch „ „ „ „ 160/250	5.50

### Baby-Artikel

imit. Eisfell-Wagendecken	3.90
gestr. Kleidchen	0.95, 1.10, 1.85, 2.10
gestr. Röckchen mit Leibchen, baumwollen	68, 85 s
gestr. Röckchen mit Leibchen, Wolle	1.45, 1.65
Creme-Kleidchen, gestickt	1.85, 1.95, 2.25, 2.45
imit. Lammfell-Capes	2.55, 3.65, 5.25
imit. Lammfell-Jäckchen	1.15, 1.95, 2.95

### Zurückgekehrt.

#### Dr. Kander

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.  
Kaiserstrasse 145. 14665.3.1

### Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch gestatte ich mir höflich zur Kenntnis zu bringen, daß ich unter heutigem die seit Jahren von Herrn M. Schill betriebene

#### Gold- u. Silberwarenwerkstätte

Bahnhofstrasse 36

übernommen habe.

Ich empfehle mich dem verehrten Publikum bei Bedarf in Neuherstellung und Umänderung von Schmucksachen aller Art.

Reparaturen führe ich prompt, billig und sauber aus.

**Trauringe nach Maß.**

Vergolden. Verfilbern.

Hochachtungsvoll 936624.2.2

**Friedr. Widmann, Gold- u. Silberschmied,**  
Bahnhofstrasse 36.

### Zuschneidestelle für Damenschneiderei

Privat und Beruf. 936624.2.2



Gründl. Aus-  
bildung im Zu-  
schneiden, Auf-  
stecken, Kostüm-  
nähen nach un-  
übertroffener,  
neuer Methode  
Bläsurie für  
Damen, in welchen  
die Arbeit ange-  
hender, ge-  
richtet und an-  
geprobt wird.  
Schmitte-Ver-  
lauf nach ver-  
sönlich. Maß. Näh. durch Probefitte.  
M. Egenolf, abtd. gevr. Zuschneide-  
lehrerin, Waldstr. 35, Tel. 1458.

**Handschuhe,  
Krawatten,  
Gürtel,  
Schirme,**  
anerkant vorzügl.  
Qualitäten  
empfehlen

**Ludwig Oehl**  
Nachfolger  
Karlsruhe  
Kaiserstrasse 112.

### Abend-Akt

unter der Leitung des Herrn Kunstmalers Karl Walter  
für Damen und Herren

Maler, Bildhauer, Architekten, Kunstgewerbler u. Kunsthandwerker

Abwechselnd männliches und weibliches Modell. 14380.6.4

Vom 15. Oktober ab täglich von abends 5 Uhr an.

Anmeldungen werden entgegengenommen im Atelierhause des

Kunstgewerbehauses Suck & Schick, Karlsruhe,

Amalienstrasse 26. Telephon 2279.

### J. Jund,

Wasch- und Bleichanstalt

Karlsruhe-Rüppurr.

Annahmestellen: Kaiserstrasse 207-  
beim Postkartenverkauf, Gerwig-  
strasse 6, part. 9450

Übernahme von Wäsche aller Art.

### Damenhüte

werden die u. elegant garniert,  
ältere modernisiert. Grobes  
Lager in Güten u. allen Zug-  
artikeln. 12889\*

E. E. Lassmann, Gerrenstr. 48, II.

### Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs er-  
zielen die tit. Herrschaften stauend  
hohe Preise für getragene Herren-  
u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel  
u. w. Postkarte genügt. 936857

**J. Stieber,**  
5.1 Margrafenstrasse 19.

### Gute Kochherde.

Zwei Emailherde, reich ver-  
nidelt, sowie schöne, schwarz lacierte  
billig abzugeben. Auch für Braut-  
leute sehr günstig. 936854

**M. Eberhard, Alabemierstr. 28.**



**Eine Uhrfeder einsehen  
kostet nur 1 Mk. 25 Pf.  
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.**  
Andere Reparaturen ebenfalls billigt  
unter Garantie.

### Carl Siede

Uhren-Reparatur-Anstalt

Kreuzstrasse 17.

### Most- und Weinfässer,

gut erhaltene, sowie neue u. geb.  
Krautkänder in jeder Größe billig  
zu verkaufen. 936616.2.3

Durlacherstrasse 57.

**Ed. Becker, Küfermeister.**

### Neue Strickmaschine,

wenig gebraucht, ist krankheits-  
halber billig zu verkaufen. 936687

Werderstrasse 86, 1. Etod.

Stets zu den niedrigsten Preisen  
936775

### Zwiebeln

Mk. 4.20 pr. Str., gute haltbare  
Ware.

### Rotkraut

Mk. 2.80 pr. Str., feste Stöpfe.

Mich. Nuber I., Landesprob-  
in Rülzheim.

### Obst-Verkauf!

#### Zafellobst:

Äpfel u. Birnen (Bodenfeucht),  
lauter haltbare Ware, der Zentner  
15 Mk., an unbekannte Abnehmer  
gegen Nachnahme, hat noch abzu-  
geben. 9031a.2.3

**Friedrich Seyfried,**

Reersburg-Sietten.

### Gänjelebern

werden fortwährend angekauft

**Zähringerstrasse 88**

Eissele. 14012\*

## Neuen Süßen

aus importierten feinen Tafeltrauben gefelsterten  
Naturwein, sowie süßen Pfälzer, weiß und rot, offerieren  
billigt 14505.3.3

### Franz Fischer & Cie.

Krenzstrasse 29. Steinstrasse 29.

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste  
Rasiermesser Karl, Hummel, Karlsruhe, Werderstr. 13, Tel. 1547.

### Pelze

aller Arten 14276\*

stauend billig.

32 Zirkel 32,

Gate Nitterstrasse, 1 Treppe,

im Hause der Fahrradhandlung.

### Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs er-  
zielen die tit. Herrschaften stauend  
hohe Preise für getragene Herren-  
u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel  
u. w. Postkarte genügt. 936858.2.1

**J. Gross, Marktgrafenstr. 16.**

### 3 junge, zahme Eichhörnchen

fortoft billig zu verkaufen. 936880

Philippstrasse 15, 5. Etod, Hs.